

**Institut für Volkswirtschaftslehre
Forschungsbericht 2009**

University of Lüneburg
Working Paper Series in Economics

No. 157

Januar 2010

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html

ISSN 1860 - 5508

Vorbemerkung

Das Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Lüneburg legt hiermit seinen vierten eigenständigen Forschungsbericht vor.¹ Wir möchten mit unserem Bericht alle Interessenten an unserer wissenschaftlichen Arbeit in kompakter Form über die von uns bearbeiteten Forschungsthemen und die dabei erarbeiteten Publikationen sowie unsere weiteren Leistungen im Berichtsjahr 2009 unterrichten.

Das Institut für Volkswirtschaftslehre gehört zur Excellence Group eines aktuellen europaweiten Rankings des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE). Die Leuphana ist damit eine von deutschlandweit 18 Universitäten, die im europaweiten Vergleich als herausragend forschungsstark und international ausgerichtet bewertet wurden, außerdem die einzige Universität aus einem norddeutschen Bundesland. Das CHE untersuchte für sein ExcellenceRanking 2009 die Fächer Volkswirtschaftslehre, Psychologie und Politikwissenschaft. Ausschlaggebend für die hervorragende Bewertung des Instituts für VWL war vor allem die hohe Anzahl an internationalen Zitationen unserer Forschungsergebnisse (weitere Informationen hierzu finden sich auf der Homepage der Universität unter <http://www.leuphana.de/aktuell/meldungen/ansicht/datum/2009/11/11/volkswirtschaftslehre-leuphana-spitze-in-europa.html>).

Viele unserer Forschungsergebnisse finden sich – zumeist in vorläufiger Form und als Pre-Print-Fassung vor der eigentlichen Publikation – in unserer seit 2005 erscheinenden Reihe *University of Lüneburg Working Paper Series in Economics* (download unter <http://www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html>); Informationen hierzu finden Sie am Ende dieses Berichts.

¹ Seit 1999 erschien unser Bericht als Teil des Forschungsberichts des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; dieser Bericht wurde nach dem Berichtsjahr 2005 eingestellt, da der Fachbereich seit 2006 Teil der neuen Fakultät II ist. Für die Fakultät II ist bisher kein solcher ausführlich informierender Forschungsbericht vorgesehen.

Inhaltsverzeichnis

Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung	S. 3
Abteilung Wirtschaftspolitik	S. 36
Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik	S. 43
Abteilung Innovation und Wachstum	S. 46
Abteilung Arbeits- und Personalökonomik	S. 51

Institut für Volkswirtschaftslehre

Empirische Wirtschaftsforschung

Forschungsbericht 2009

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (Prof. Dr. **Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Dr. **Nils Braakmann** und Dipl.-Ökon. **Alexander Vogel** (bis September 2009) arbeiten in aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten, Dipl.-Ökonomin **Franziska Boneberg** ist seit Januar 2009 Promotionsstipendiatin in der Abteilung.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt in den Themenbereichen *Internationale Firmentätigkeit*, *Betriebsdemographie und Arbeitsplatzdynamik* und *Industrielle Beziehungen* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals sehr gute Plätze: Im Hofmeister/Ursprung-Ranking (publiziert in Heft 3/2008 der Zeitschrift *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*) erreicht er Platz 27 in Deutschland. Im Handelsblatt-Ranking vom 15. September 2008 belegt er Platz 38 von rund 1.200; in Deutschland ist dies Platz 26.

Am 1. Juli 2009 wurde **Joachim Wagner** sowohl als „Best Publisher“ als auch als „Most Cited Researcher“ der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet; diese Preise hat er auch 2008, wo sie zum ersten Mal vergeben wurden, erhalten. **Nils Braakmann** wurde im Dezember 2009, wie auch schon im Vorjahr, von der Fakultät Wirtschafts- Verhaltens- und Rechtswissenschaften mit zwei Preisen für „hervorragende Publikationen“ und „hervorragende Vorträge auf offen ausgeschriebenen Tagungen“

ausgezeichnet; **Alexander Vogel** erhielt einen Preis für „hervorragende Vorträge auf offen ausgeschriebenen Tagungen“. **Franziska Boneberg** wurde für Ihre Diplomarbeit mit dem Ehrensator-Westermann-Preis ausgezeichnet.

Im April 2009 wurde **Joachim Wagner** vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes in den Statistischen Beirat berufen.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu Mikroökonomie, Internationale Arbeitsteilung und Arbeitsmarktökonomik an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die Einführung in die Wissenschaftspraxis. **Nils Braakmann** bot im Februar 2009 eine Veranstaltung zur Schätzung von Treatmenteffekten an, die sich an Lüneburger und Hamburger Doktoranden richtete. Eine ähnliche Veranstaltung wurde von ihm im Sommersemester 2009 im interdisziplinären Komplementärstudium des Leuphana Bachelor angeboten. Im laufenden Wintersemester bietet er eine Veranstaltung zu aktuellen Themen der Arbeitsmarktökonomik im Wahlbereich des Leuphana Bachelor, sowie eine Einführung in quantitative Methoden im Master Staatswissenschaften an.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied des Senats (bis März 2008, seitdem als Vertreter) sowie als Mitglied der Promotionskommission der Fakultät II und Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre. Seit Mai 2008 ist er Vorsitzender der Forschungskommission der Fakultät II, in der **Nils Braakmann** der Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter ist, und Mitglied der Senatskommission für Forschung. **Nils Braakmann** war bzw. ist zudem Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter in Berufungskommissionen für eine Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, eine Juniorprofessur für Personal, insbesondere Karriereforschung, sowie eine Juniorprofessur für Quantitative Methoden / Angewandte Statistik. **Alexander Vogel** vertrat die wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Berufungskommission „W3 Professur Strategisches Management“ und ist bzw. war stellvertretendes Mitglied des Prüfungsausschusses sowie in den Berufungskommission für eine Juniorprofessur im Bereich Volkswirtschaftslehre und eine Juniorprofessur für Quantitative Methoden / Angewandte Statistik.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse: http://www.leuphana.de/institute/ivwl

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und geförderte Forschungsprojekte

Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD) – Zusammenführung von Mikrodaten der Statistischen Ämter, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und weiterer Datenproduzenten

Beginn: 9/2007 Ende: 8/2010

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Nils Braakmann**

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, und Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Daten für Unternehmen bzw. Betriebe gesammelt und aufbereitet. Durch das neu geschaffene Unternehmensregister ist eine „Masterdatei“ entstanden, die es technisch möglich macht, Unternehmensdaten aus den Beständen der genannten und weiteren Institutionen zusammenzuführen. Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland* soll zeigen, dass ausgewählte Datenbestände tatsächlich über die Grenzen der jeweiligen Datenproduzenten zusammengeführt und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können, und es soll gleichzeitig demonstrieren, dass das Analysepotenzial dieser kombinierten Datensätze sehr viel höher ist als das der einzelnen Bestandteile.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten fortgesetzt, wobei vor allem das Analysepotential der neuen Daten evaluiert wurde. Hierzu wurde ein Papier verfasst, das in nächster Zeit an den Daten interessierten Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden soll. Zudem wurde eine methodische Beratung der Projektpartner im Bereich der Stichprobenziehung für die in zweiten Quartal 2009 laufende Unternehmensbefragung geleistet, sowie Konzepte zu Non-Response-Analysen und möglichen Korrekturverfahren für eventuelle nicht zufällige Ausfälle in den Daten erarbeitet.

Die Feldphase der Befragung wurde im September 2009 beendet. Derzeit wird an der Zusammenführung der Daten sowie an Konsistenzprüfungen gearbeitet.

Nils Braakmann stellte das Projekt im November 2009 auf der CREPS-Tagung in Lüneburg vor.

Exporte und Produktivitätsdynamik in niedersächsischen Industriebetrieben

Beginn: 10/2007 Ende: 12/2009

Fördernde Institution: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Sebastian Troch** (bis 2/2008), **Alexander Vogel** (8/2008 bis 9/2009), **Annika Pape** (9/2009 bis 12/2009)

Kooperationspartner: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover

Exporte haben eine Schlüsselrolle für die Entwicklung von Beschäftigung und wirtschaftlicher Dynamik. Während die Rolle der Exporte als Motor des Wirtschaftswachstum und insbesondere der Produktivitätsdynamik schon seit langer Zeit mit aggregierten Daten für Länder oder Industrien empirisch untersucht wurde, entstanden ökonometrische Studien zu Umfang und Ursachen von Produktivitätsdifferenzialen zwischen exportierenden und nicht-exportierenden Firmen auf der Basis umfassender Längsschnittdaten für Betriebe erst in den vergangenen zehn Jahren. Inzwischen liegt hierzu eine umfangreiche Literatur vor. Als ein zentrales – wenn auch nicht in allen Studien für alle Länder in gleicher Weise gültiges – Ergebnis zeigt ein Survey zu 54 zwischen 1995 und 2005 publizierten mikroökonometrischen Studien mit Daten aus 34 Ländern, dass exportierende Firmen eine höhere Produktivität aufweisen als Firmen, die lediglich den jeweiligen Binnenmarkt ihres Sitzlandes beliefern, und dass es einen Selbstselektionsprozess der produktiveren Firmen auf Auslandsmärkte gibt, während andererseits Exporttätigkeit nicht unbedingt die Produktivität verbessert.

Empirische Befunde zum Zusammenhang zwischen Exporttätigkeit und Produktivität bei deutschen Betrieben sind rar; sie stammen zumeist vom Projektleiter und basieren vielfach auf Paneldaten für niedersächsische Industriebetriebe. Das Projekt soll diese Arbeiten fortführen, bisher nicht untersuchte Fragestellungen aufgreifen und dabei insbesondere in jüngster Zeit entwickelte Methoden nutzen. Ferner ist durch die enge

Einbindung in einen internationalen Projektverbund erstmals eine volle internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse möglich, aus dem die Position der exportierenden niedersächsischen Betriebe deutlich werden wird.

Im Berichtszeitraum wurde eine gemeinsam mit Helmut Fryges (ZEW Mannheim) durchgeführte Studie in der *Review of World Economics* publiziert, in der der Zusammenhang zwischen der Höhe des Anteils der Exporte am Umsatz und der Produktivität durch eine geschätzte Dose-Response-Funktion abgebildet wird.

Eine Studie, die die Effekte des Exports auf unterschiedliche Dimensionen der Firmenperformance auf der Basis der Ergebnisse einer Unternehmensbefragung ermittelt, wurde in *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* publiziert.

Mit den Daten des Umsatzsteuerstatistik-Panels haben Alexander Vogel und Joachim Wagner erstmals die Zusammenhänge zwischen Importen, Exporten und Produktivität für niedersächsische Industrieunternehmen im Vergleich zu Unternehmen aus dem übrigen Westdeutschland und aus Ostdeutschland untersucht. Diese Studie ist in den *Statistischen Monatsheften Niedersachsen* erschienen. Eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Importen, Exporten und Produktivität für deutsche Industrieunternehmen wurde zur Publikation in der *Review of World Economics* angenommen.

Trotz der zunehmenden Bedeutung des internationalen Dienstleistungshandels und der besonderen Bedeutung des Dienstleistungsbereichs für die Volkswirtschaft ist über die Exporttätigkeit von Dienstleistern auf der Mikroebene nur wenig bekannt. Bisherige Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Export und Unternehmensperformance stammen fast ausschließlich aus dem industriellen Sektor. Daran anschließend untersucht Alexander Vogel in einer laufenden Studie den Zusammenhang zwischen der Exportaktivität und den Performanceindikatoren Größe, Produktivität, gezahlte Durchschnittslöhne und Umsatzrentabilität in niedersächsischen unternehmensnahen Dienstleistungsunternehmen. Ziel ist es, zu prüfen, ob auch im niedersächsischen unternehmensnahen Dienstleistungssektor Exportprämien existieren und inwieweit sich Ex-ante Exportprämien finden lassen, welche auf eine Selbst-Selektion in Exportmärkte hinweisen.

Die Entwicklung der Region Hannover im Vergleich zu anderen deutschen Verdichtungsräumen

Beginn: 7/2009

Ende: 10/2009

Fördernde Institution: Nord/LB Regionalwirtschaft

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Alexander Vogel**

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Das Projekt untersucht die Beschäftigtenentwicklung in der Region Hannover für den Zeitraum 1999 bis 2006 und stellt sie zwölf weiteren deutschen Verdichtungsräumen gegenüber. Als Erweiterung der bisherigen Untersuchungen beschränkt sich die Darstellung nicht nur auf die Beschäftigungsentwicklung im Aggregat sondern berücksichtigt auch die Dynamik des Beschäftigungsauf- und -abbaus. Durch die Verwendung des Betriebs-Historik-Panels des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ist es erstmals möglich, zu identifizieren, wie viele Betriebe in der Region einen Beschäftigungszuwachs bzw. -abbau verzeichnen und wie viele Zugänge und Abgänge es an Betrieben in der Region gibt. Damit ist es möglich der im Aggregat gefundenen Beschäftigtenentwicklung die dahinter liegenden Beschäftigungsaufbau- sowie Beschäftigungsabbauraten gegenüberzustellen.

Um der Frage nach zu gehen, ob der geringe Beschäftigungszuwachs in überdurchschnittlichen Beschäftigungsverlusten im traditionellen Industrie- und Dienstleistungssektor begründet liegt oder ob möglicherweise die modernen Sektoren nur geringe Beschäftigungszuwächse verzeichnen, erfolgt die Analyse differenziert nach Wirtschaftsbereichen. Betrachtet werden das wissensintensive und nicht-wissensintensive Verarbeitende Gewerbe, das sonstige produzierende Gewerbe sowie wissensintensive und nicht-wissensintensive Dienstleistungen.

Eine Veröffentlichung der Projektergebnisse erfolgte nach Abschluss in der Working Paper Reihe des Instituts für Volkswirtschaftslehre.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Internationale ökonomische Verflechtungen deutscher Industriebetriebe

Beginn: 01/1988

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr) mit Paneldaten für Industrien und Betriebe empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschien ein von Joachim Wagner als Gastherausgeber betreutes Schwerpunktheft der *Review of World Economics* mit Beiträgen zum Thema „Exports, Imports, and Productivity at the Firm Level. An International Perspective“. Erste Fassungen der Arbeiten aus diesem Heft wurden auf dem 1. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, diskutiert. Ein Beitrag ist eine international vergleichende Studie zu den Zusammenhängen von Exporten und Produktivität, an dem neben Joachim Wagner und Helmut Fryges 13 Teams von Forschern aus Ländern in Europa, Asien und Amerika beteiligt waren. Ein weiterer Beitrag in dem Heft von Joachim Wagner und Helmut Fryges schätzt eine Dose-Response-Funktion für eine kausale Analyse des Einflusses des Exportanteils am Gesamtumsatz einer Firma auf die Arbeitsproduktivität.

Eine Studie von Joachim Wagner zu den Ursachen der Unterschiede in der Exportbeteiligung von west- und ostdeutschen Industrieunternehmen ist in der Zeitschrift *Internation Economics and Economic Policy* erschienen. Eine weitere Arbeit von ihm, in der die Zusammenhänge von Export und Produktivität in Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich untersucht wird, erschien in einem Tagungsband in der Reihe „Statistik und Wissenschaft“ des Statistischen Bundesamtes.

Joachim Wagner betreut als Gastherausgeber ein Schwerpunktheft der Zeitschrift *The World Economy* zum Thema „International Activities and Firm Performance“. Erste Fassungen der Arbeiten für dieses Heft wurden auf dem 2. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2008 an der University of Nottingham, UK, diskutiert. Die eingereichten

Beiträge sind nach anonymer Begutachtung revidiert und zur Publikation akzeptiert worden. Hierzu zählt auch eine Arbeit von Joachim Wagner mit Helmut Fryges über den kausalen Effekt des Exportanteils am Umsatz auf die Rentabilität von deutschen Industrieunternehmen. Das Heft wird Anfang 2010 erscheinen.

Zusammen mit Werner Glaab (Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank) und Markus Zwick (Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes) betreute Joachim Wagner als Gastherausgeber ein Schwerpunktheft der Zeitschrift *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* zum Thema „Außenwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung“. Das Heft ist als Nummer 2/2009 erschienen. In dem Heft ist ein Beitrag von Joachim Wagner zum Thema „Export und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?“ publiziert.

Eine von Alexander Vogel und Joachim Wagner verfasste Untersuchung zu den Zusammenhängen zwischen Importen und Produktivität in West- und Ostdeutschland wurde revidiert; sie ist jetzt zur Publikation in der *Review of World Economics* akzeptiert. Diese Fragestellung wurde von den Autoren auch für Niedersachsen im Vergleich zum übrigen Westdeutschland und zu Ostdeutschland untersucht; ein Beitrag hierzu erschien in den *Statistischen Monatsheften Niedersachsen*.

Zusammen mit Sourafel Girma (University of Nottingham) und Holger Görg (Institut für Weltwirtschaft und Universität Kiel) hat Joachim Wagner eine erste Studie zu den Wirkungen von Subventionen auf Exporte mit deutschen Unternehmenspaneldaten erstellt. Diese Arbeit, die auf dem 3. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2009 am ESRI (Economic and Social Research Institute) in Dublin, Irland, vorgestellt wurde, ist in einem Special Issue von *Applied Economics Quarterly* zum Thema „Causes and consequences of international firm activities – Evidence from micro data“ erschienen, das Joachim Wagner zusammen mit Holger Görg als Herausgeber betreut hat.

Alexander Vogel und Joachim Wagner haben eine Untersuchung zum Zusammenhang von Exporten und Profitabilität in Unternehmen im Dienstleistungssektor fertig gestellt. Die Ergebnisse wurden im Juni auf einem Workshop präsentiert; sie liegen als Diskussionspapier vor. Der Beitrag wird nach einer ersten Begutachtungsrunde zur Zeit für die Publikation in einer internationalen Zeitschrift überarbeitet.

Zusammen mit Horst Raff von der Universität Kiel hat Joachim Wagner eine Untersuchung zu den Anpassungsprozessen an Importdruck innerhalb einer Industrie mit heterogenen Firmen abgeschlossen. In dieser Arbeit wird ein formales Modell hergeleitet und die Implikationen werden empirisch am Beispiel der deutschen Bekleidungsindustrie überprüft. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

In einer weiteren Untersuchung analysiert Joachim Wagner die kausalen Effekte von Produktionsverlagerungen ins Ausland auf Beschäftigung, Produktivität und Humankapitalintensität deutscher Industriebetriebe. Diese Studie nutzt erstmals kombinierte Daten aus der Verlagerungsumfrage 2006 des Statistischen Bundesamtes und aus weiteren Erhebungen der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor und sind zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP)

Beginn: 03/2005

Ende: offen

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: Forscherteams in 15 Ländern

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammen finden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und verschiedenen Dimensionen der Firmenperformance untersuchen. Der 1. Workshop dieses Netzwerks fand im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, statt; der 2. Workshop folgte im Februar 2008, ebenfalls an der University of Nottingham.

Im Berichtszeit sind überarbeitete Fassungen einiger Beiträge zum 1. ISGEP-Workshop in einem von Joachim Wagner als Herausgeber betreuten Special Issue der *Review of World Economics* zum Thema „Exports, Imports, and Productivity at the Firm Level. An International Perspective“ erschienen. In diesem Heft ist eine vergleichende Studie zu den Zusammenhängen von Exporten und Produktivität enthalten, die Ergebnisse

Ökonomische Analyse des Systems industrieller Beziehungen in Deutschland

Beginn: 06/1991

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: John T. Addison (Queens University, Belfast, Northern Ireland), Thorsten Schank und Claus Schnabel (Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg)

Das Projekt untersucht theoretisch und empirisch Institutionen, die das Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betrieben prägen. Gegenstand früherer Studien waren: Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Gewerkschaften; der Einfluss von Gewerkschaften auf betriebliches Verhalten; Verbreitung, Bestimmungsgründe und Auswirkungen von Betriebsräten; Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden; ökonomische Analysen zum novellierten Betriebsverfassungsgesetz von 2001.

Im Berichtszeitraum erschien eine gemeinsam mit Claus Schnabel verfasste Studie zur Rolle des Alters der Beschäftigten in Deutschland für den Mitgliederschwund von Gewerkschaften in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik*.

Joachim Wagner hat eine Untersuchung zu den Zusammenhängen zwischen Aufsichtsratsmitbestimmung, Produktivität und Profitabilität in GmbHs der westdeutschen Industrie abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor; die Arbeit ist zur Publikation in einer internationalen Zeitschrift eingereicht.

European Data Watch

Beginn: 10/1999

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und

zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift.

Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Joachim Wagner hat einen Beitrag verfasst, der Entwicklung, Stand und Perspektiven des Zugangs von Wissenschaftlern zu Firmendaten in Deutschland diskutiert. Dieser Aufsatz ist Bestandteil eines groß angelegten Projekts des RatSWD zum Thema „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“. Er liegt als Diskussionspapier vor und wird in einem Sammelband mit Studien zu dem Projekt publiziert.

Joachim Wagner hat auf der Jahrestagung 2009 des Vereins für Socialpolitik einen Vortrag zum Thema „Die Forschungspotenziale neuer Datentypen auf der Basis von Erhebungen der Amtlichen Statistik in Deutschland“ gehalten. Der Vortrag liegt als Diskussionspapier vor; er wird in der Reihe „European Data Watch“ in Heft 1/2010 von *Schmollers Jahrbuch* erscheinen.

In einem weiteren Beitrag gibt Joachim Wagner einen Überblick über die ersten zehn Jahre der Serie European Data Watch. Hierzu liegt ein Diskussionspapier vor, das zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht ist.

Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 8/2008

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In jüngster Zeit ist ein zunehmendes Interesse an der modelltheoretischen und empirischen Analyse von Mehrproduktunternehmen zu verzeichnen. Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1995 bis 2004 dokumentiert eine

von Joachim Wagner im Oktober 2008 vorgelegte Studie erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen das Ausmaß der Produktdifferenzierung und die Bedeutung von Ein- und Mehrproduktunternehmen. Rund 60 Prozent der Unternehmen waren im Jahr 2004 Mehrproduktunternehmen mit durchschnittlich 4,4 Produkten. Mehrproduktunternehmen finden sich häufiger unter den größeren Unternehmen; ihr Anteil am Gesamtumsatz und am Gesamtexport lag bei 81 Prozent bzw. 85 Prozent. Unternehmen mit zahlreichen Produkten sind allerdings selten – mehr als zehn Produkte werden nur in etwas über drei Prozent aller Unternehmen hergestellt. Das Ausmaß der Produktdifferenzierung ist dabei über den betrachteten Zeitraum sehr stabil. Die empirischen Untersuchungen zeigen, dass Mehrproduktunternehmen verglichen mit Einproduktunternehmen größer, produktiver, humankapitalintensiver und stärker forschungsorientiert sind. Da diese Eigenschaften in den Mehrproduktunternehmen bereits vor ihrem Schritt vom Ein- zum Mehrproduktunternehmen bestehen, können sie in Übereinstimmung mit den theoretischen Überlegungen aus dem *Resource View* als Ursachen von Produktdifferenzierung gelten. Diese Studie ist in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* publiziert.

Im Berichtszeitraum wurde gemeinsam mit Nils Braakmann begonnen, die Folgen von Produktdifferenzierung für verschiedene Dimensionen der Unternehmensperformance zu untersuchen:

Eine erste Studie betrachtet den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Produktdifferenzierung in einer Unternehmung und der Profitabilität. Hier zeigt sich, dass *ceteris paribus* die Rentabilität umso niedriger ist, je diversifizierter ein Unternehmen ist. Dies kann den beobachteten hohen Anteil von Einprodukt-Unternehmen und das seltene Auftreten sehr stark diversifizierter Unternehmen erklären. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

In einer zweiten Studie wird untersucht, in welchem Ausmaß sich eine nach portfoliotheoretischen Überlegungen zu erwartende stabilisierende Wirkung von Produktdifferenzierung auf die Entwicklung von Umsätzen und Beschäftigung nachweisen lässt. Die Arbeit liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation in einer wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht.

Subventionen in deutschen Industrieunternehmen

Beginn: 11/2008

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Subventionen in Form von Finanzhilfen und Steuervergünstigungen durch den Staat (Bund, Länder, Gemeinden, Europäische Union) sind eine in der wissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Diskussion intensiv diskutierte Form staatlicher Eingriffe. Unstrittig ist, dass Subventionen, die selektiv einzelne Unternehmen begünstigen, Marktergebnisse verglichen mit einer Situation ohne Subventionen verändern. Umfassende empirische Analysen zum Ausmaß der Subventionen an Unternehmen, zu Unterschieden zwischen subventionierten und nicht subventionierten Firmen sowie zu den Wirkungen dieser staatlichen Unterstützungen auf verschiedenen Dimensionen des Unternehmenserfolgs fehlen allerdings – sieht man von Untersuchungen über die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in einigen Jahren ab - bisher für Deutschland. Das Projekt will einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke leisten.

Mit einem neu verfügbaren repräsentativen Längsschnittdatensatz für 1999 bis 2006 dokumentiert eine Berichtszeitraum vorgelegte Studie erstmals umfassend für deutsche Industrieunternehmen die Verbreitung von subventionierten und nicht subventionierten Unternehmen in West- und Ostdeutschland und die Unterschiede zwischen beiden Gruppen. Der Anteil der subventionierten Unternehmen an allen Industrieunternehmen war in jedem betrachteten Jahr in Ostdeutschland deutlich höher als in Westdeutschland. Die Verteilung der Subventionen pro Kopf in den Unternehmen ist dabei in beiden Teilen Deutschlands linkssteil – viele subventionierte Unternehmen erhalten geringe Beträge, bei wenigen sind es (zum Teil sehr) hohe Beträge. Subventionierte und nicht subventionierte Unternehmen unterscheiden sich zum Teil deutlich hinsichtlich Größe, Produktivität, Humankapitalintensität, Rentabilität und Forschungs- und Entwicklungsintensität. Nach den hier vorgestellten Befunden werden Unternehmen subventioniert, die bereits vor Beginn der Subventionszahlungen intensiver als andere Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung tätig waren. Für einen positiven kausalen Effekt der Subventionen auf eine der unterschiedlichen betrachteten

Dimensionen der Unternehmensperformance finden sich keine Hinweise. Die Studie liegt als Diskussionspapier vor; sie ist zur Publikation in *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* angenommen.

Zusammen mit Sourafel Girma (University of Nottingham) und Holger Görg (Institut für Weltwirtschaft und Universität Kiel) hat Joachim Wagner eine erste Studie zu den Wirkungen von Subventionen auf Exporte mit deutschen Unternehmenspaneldaten erstellt. Diese Arbeit, die auf dem 3. Workshop der von Joachim Wagner koordinierten International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP) im Februar 2009 am ESRI (Economic and Social Research Institute) in Dublin, Irland, vorgestellt wurde, erschien in *Applied Economics Quarterly*.

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern*

Essays in Empirical Labor Economics

Beginn: 8/2006

Ende: 03/2009

Doktorand: **Nils Braakmann**

Ein erster, Anfang 2007 als Diskussionspapier publizierter, Artikel beschäftigt sich mit den Konsequenzen der Terroranschläge vom 11. September 2001 auf die Beschäftigungschancen arabisch-stämmiger Ausländer auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Unter Verwendung der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien, einem repräsentativen Datensatz aus prozessproduzierten Daten der Bundesagentur für Arbeit, werden die Beschäftigungschancen von arabisch-stämmigen Arbeitslosen mit Hilfe von regressionkorrigierten difference-in-difference-Schätzern mit einer Reihen von Kontrollgruppen verglichen. Ergebnisse dieser Untersuchung wurden auf der Jahrestagung der European Association of Labour Economists, die vom 20.- 22. September in Oslo stattfand, sowie auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik vom 9.-12. Oktober in München, präsentiert. Der Artikel wurde zur Publikation in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* angenommen.

Ein weiterer Artikel, der sich mit der Wirkung einer Beschäftigungspflichtquote für

schwerbehinderte Arbeitnehmer, die im deutschen Schwerbehindertenrecht vorgesehen ist, beschäftigt, wurde in der *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* publiziert. Die Studie verwendet Daten der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien und nutzt eine gesetzliche Änderung der Pflichtquote durch das „Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter“ um die Änderung in der Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigungsaufnahme vor und nach der Änderung über regressionkorrigierte Difference-in-difference-Schätzer zu bestimmen. Die Ergebnisse legen eine weitgehende Wirkungslosigkeit der Änderung der Beschäftigungspflichtquote nahe.

Ende 2007 wurde ein weiterer Artikel zu den Folgen islamistischer Terroranschläge, sowie dem „War on Terror“ auf die Arbeitsmarktchancen in Europa lebender Araber bzw. Muslime fertig gestellt und als Diskussionspapier publiziert. Der Artikel verwendet Daten des Britischen Labour Force Survey und nutzt die Anschläge vom 11. September 2001, die Madrider Zuganschläge vom 11. März 2004 und die Londoner Anschläge vom 7. Juli 2005 als natürliche Experimente. Die Ergebnisse legen nahe, dass sich die Löhne, geleisteten Arbeitsstunden, sowie Beschäftigungschancen von (verschieden abgegrenzten) arabischen bzw. muslimischen Männern in England durch die Anschläge nicht verändert haben. Insbesondere spielt es in diesem Zusammenhang keine Rolle, dass England am 7. Juli 2005 direkt von Anschlägen betroffen war. Ergebnisse dieser Studie wurden im August 2008 auf der Jahrestagung der European Economic Association in Mailand präsentiert. Der Artikel ist nach Überarbeitung zur Publikation im *Scottish Journal of Political Economy* angenommen.

Ein letzter, Anfang 2008 als Diskussionspapier publizierter Artikel beschäftigt sich mit den Wirkungen verschiedener Arten von Lohnungleichheit auf betrieblichen Erfolg. Die Arbeit basiert auf linked employer-employee-Daten und verwendet sowohl konventionelle Fixed-Effects-Schätzer als auch Panel-Instrumentenvariablen-Schätzer, die auch eine Kontrolle für unbeobachtete Heterogenität und mögliche Simultanität zwischen Lohnungleichheit und betrieblichem Erfolg erlauben. Die Ergebnisse zeigen keinen Zusammenhang zwischen innerbetrieblicher Lohnungleichheit und Produktivität in Westdeutschland und einen Zusammenhang für Ostdeutschland, der mit der Ausgestaltung der industriellen Beziehungen im Betrieb variiert. Ergebnisse der Studie wurden im September 2008 auf der Statistischen Woche in Köln, der Jahrestagung der

European Association of Labour Economists in Amsterdam, sowie der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Graz präsentiert. Der Artikel befindet sich zurzeit in Revision für die *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung*.

Das Projekt wurde mit der Disputation am 13.3.2009 mit *summa cum laude* abgeschlossen.

Assorted Topics in Empirical Microeconomics

Beginn: 5/2008

Ende: offen

Habilitand: **Nils Braakmann**

Die ersten zwei Artikel dieses Projekts befassen sich mit der Bedeutung von Ausbildungsentscheidungen für die Entwicklung geschlechtsspezifischer Lohnungleichheit. Der erste, im Mai 2008 als Diskussionspapier publizierte Artikel nutzt Daten zu Hochschulabsolventen, die durch das HIS in Hannover erhoben werden und befasst sich mit der Bedeutung der Studienfachwahl für den gender-wage-gap in Einstiegslohnen und den ersten Jahren nach Arbeitsmarkteintritt. Die Ergebnisse legen nahe, dass ein sehr großer Teil der geschlechtsspezifischen Lohnungleichheit beim Berufseintritt auf unterschiedliche Studienfächer zurückgeführt werden kann und diese auch fünf bis sechs Jahren später noch eine wichtige Rolle spielen. Der Artikel befindet sich derzeit im Review-Prozess bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Der zweite, im Juli 2008 als Diskussionspapier publizierte Artikel zu diesem Thema nutzt Daten des BA-Beschäftigtenpanels und beschäftigt sich mit dem Einfluss von Berufswahlentscheidungen von Auszubildenden, sowie von Charakteristika des Ausbildungsbetriebs und des ersten Arbeitgebers auf geschlechtsspezifische Lohnunterschiede in Einstiegslohnen. Auch hier legen die Ergebnisse nahe, dass die Kombination aus Ausbildungsberuf und Sektor, sowie weiterer Charakteristika des Ausbildungsbetriebs einen großen Teil der beobachteten Lohnunterschiede erklären. Der Artikel ist zur Publikation in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik angenommen.

Ein weiterer, ebenfalls im Juli 2008 als Diskussionspapier publizierter Artikel nutzt ebenfalls Daten aus dem BA-Beschäftigtenpanels, zusammen mit Daten aus der

polizeilichen Kriminalstatistik, und beschäftigt sich mit Frage, ob hohe regionale Kriminalitätsraten eine Ursache für kompensierende Lohndifferenziale sein können. Die Ergebnisse von three-way error-component Panelschätzungen legen nahe, dass ein kompensierendes Lohndifferential für ein hohes Maß an Gewaltkriminalität existiert, die realen Lohnauswirkungen für den überwiegenden Teil der Arbeiter jedoch gering sind. Der Artikel wurde nach Überarbeitung aufgrund von Referee-Kommentaren wieder bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich im Begutachtungsprozess. Ergebnisse wurden im Dezember 2008 auf der Nutzertagung des Forschungsdatenzentrums der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg sowie im findet im August 2008 auf der Jahrestagung der European Economic Association in Barcelona präsentiert. Die Arbeit ist nach Überarbeitung im *Journal of Urban Economics* erschienen.

Ein vierter Artikel, der im August 2008 als Diskussionspapier publiziert wurde, beschäftigt sich mit der Frage, ob und warum es einen Lohnabschlag für Raucher in Großbritannien gibt. Unter Verwendung von Daten des British Household Panel, zeigen Ergebnisse aus Panel- und Instrumentenvariablenschätzungen, dass der im Querschnitt beobachtete Lohnunterschied kein kausaler Effekt des Rauchen, sondern durch unbeobachtete Faktoren verursacht ist. Ebenso finden sich unter Verwendung von Matchingverfahren keine Effekte der Entscheidungen mit dem Rauchen zu beginnen bzw. aufzuhören relativ zu Rauchern und Nichtrauchern. Der Artikel befindet sich im Review-Prozess einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift.

Ein fünfter Artikel, der im Januar 2009 als Diskussionspapier publiziert wurde, beschäftigt sich mit dem Einfluss unterschiedlicher Persönlichkeitseigenschaften für geschlechtsspezifische Ungleichheiten in Löhnen und Beschäftigung. Der Artikel verwendet Daten des Sozio-ökonomischen Panels. Die Ergebnisse aus verschiedenen Dekompositionsverfahren legen nahe, dass geschlechtsspezifische Unterschiede in nicht-kognitiven Fähigkeiten einen signifikanten, aber relativ geringen Beitrag zur Erklärung der beobachteten „gender gaps“ leisten. Der Artikel wird derzeit überarbeitet, eine anschließende Einreichung bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift ist geplant.

In zwei weiteren Artikeln wurde gemeinsam mit Joachim Wagner die Rolle von

Produktdifferenzierung für verschiedene Dimensionen der Firmenperformance untersucht. Beide Artikel befinden sich im Begutachtungsprozess wissenschaftlicher Zeitschriften. Details zu den einzelnen Artikeln sind im Abschnitt 1.2 dieses Berichts zu finden.

Ein weiterer gemeinsam mit Alexander Vogel verfasster Artikel beschäftigt sich mit den Konsequenzen der EU-Osterweiterung für Dienstleistungsunternehmen nahe der deutschen Ostgrenze. Der Aufsatz nutzt neue Paneldaten aus der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich und Difference-in-Differences-Schätzer kombiniert mit Matching. Die Ergebnisse legen eine relativ geringe wirtschaftliche Auswirkung der EU-Erweiterung nahe. Der Aufsatz wurde nach Überarbeitung vom *Review of World Economics* zur Publikation akzeptiert.

Ein ebenfalls seit April 2009 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz beschäftigt sich mit sozialen Erträgen bzw. Spillover-Effekten von regionalem und im jeweiligen Betrieb vorhandenem Humankapital. Der Aufsatz wurde nach gründlicher Überarbeitung im September 2009 erneut als Diskussionspapier publiziert, im November 2009 auf dem IAB/ZEW-Workshop „Spatial dimensions of the labour market“ in Mannheim präsentiert und befindet sich derzeit nach erneuter Überarbeitung im Begutachtungsprozess einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Ein im Juni 2009 als Diskussionspapier publizierter Aufsatz mit der Stärke interdependenter Präferenzen innerhalb deutscher Paare. Die Studie nutzt plausibel exogene Änderung im Schwerbehindertenstatus des Partners und des jeweiligen Individuums und Daten des Sozioökonomischen Panels um die Verluste in „Subjective Well-Being“ zu quantifizieren. Die Ergebnisse legen nahe, dass der Eintritt einer Schwerbehinderung des Partners ungefähr halb bis ein Viertel so schlimm ist wie der Eintritt einer individuellen Behinderung. Der Aufsatz befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess einer wissenschaftlichen Zeitschrift.

Schließlich wurde im September 2009 ein weiterer gemeinsam mit Alexander Vogel verfasster Artikel zu den Wirkungen der EU-Osterweiterung als Diskussionspapier publiziert. Dieser betrachtet die Beschäftigungs- und Lohneffekte der Erweiterung für Betriebe nahe der deutschen Ostgrenze unter Verwendung von auf Betriebsebene aggregierten Sozialversicherungsdaten und Difference-in-Differences-Schätzer

kombiniert mit Matching. Die Ergebnisse legen wiederum eine relativ geringe wirtschaftliche Auswirkung der EU-Erweiterung nahe. Der Artikel befindet sich derzeit im Begutachtungsprozess einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift.

Eine weitere Arbeit, die gemeinsam mit Torsten Biemann (Jacobs University Bremen) verfasst wurde, beschäftigt sich mit den Konsequenzen von Auslandserfahrungen auf objektive und subjektive Karriereerfolge. Der Artikel verwendet Daten des HIS-Absolventenpanels und Matching- und Regressionsschätzungen. Die Arbeit ist derzeit bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich im Begutachtungsprozess.

Exporter Performance and the Determinants of Export Performance in the German Business Services Sector

Beginn: 1/2008

Ende: 12/2009

Doktorand: **Alexander Vogel**

Für den industriellen Sektor liegen bereits zahlreiche Untersuchungen zur Bestimmung von Determinanten der Exportaktivität sowie zum Zusammenspiel von Produktivität und Export vor. Tiefere Untersuchungen hinsichtlich des Dienstleistungssektors fehlen jedoch bislang. Ziel des Dissertationsvorhabens ist es daher, die Bestimmungsgründe der Internationalisierung von Dienstleistungsunternehmen näher zu untersuchen und Ansatzpunkte zur Förderung von Internationalisierung herauszuarbeiten.

Ein erstes Papier untersucht, ob die für das Verarbeitende Gewerbe gefundenen Zusammenhänge zwischen Exporttätigkeiten und Produktivität auch im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen zu finden sind. Auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels 2001 bis 2005 können deutsche unternehmensnahe Dienstleister erstmals detailliert über die Zeit analysiert werden. Da in der Umsatzsteuerstatistik jedoch nur die Warenexporte als Proxy für die internationalen Aktivitäten von Dienstleistern vorliegen, wird zusätzlich das IAB-Betriebspanel verwendet um die Robustheit der Ergebnisse zu überprüfen. Für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen aus dem Verarbeitenden Gewerbe wird der von der International Study Group on Exports and Productivity für den industriellen Sektor verwendete methodische Ansatz auf die Analyse der unternehmensnahen Dienstleister übertragen. Analog zum Verarbeitenden Gewerbe zeigt sich,

dass exportierende unternehmensnahe Dienstleister produktiver sind als unternehmensnahe Dienstleister die nicht exportieren und dass es zur Selbst-Selektion produktiverer Unternehmen hin zu Exportaktivitäten kommt. Bezüglich der Learning-by-Export-Hypothese konnte keine Evidenz gefunden werden. Erste Ergebnisse des Artikels wurden am 13. Juni 2008 beim *4th Danish International Economics Workshop* in Aarhus (Dänemark) vorgestellt. Der Beitrag erscheint im Sammelband Schöning, S., Richter, J., Wetzel, H. & Nissen, D. (Hrsg.): *Kleine und mittlere Unternehmen: Herausforderungen und Innovationen*.

Ein zweites Papier liefert auf Basis des Dienstleistungspanels 2003-2005 der amtlichen Statistik nähere Einsichten über die Performance von Exporteuren im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen. In einem ersten Schritt zeigt sich, dass analog zum Verarbeitenden Gewerbe Exportprämien bezüglich der Unternehmensgröße, des Lohnniveaus sowie der Produktivität existieren. Im Gegensatz zu Exporteuren im Verarbeitenden Gewerbe, weisen exportierende unternehmensnahe Dienstleister jedoch eine geringere Umsatzrentabilität als nicht exportierende Unternehmen auf. In einem zweiten Schritt wird näher auf mögliche Selbstselektionseffekte beim Eintritt in die Exporttätigkeit eingegangen. Es zeigt sich, dass es auch im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen zu einer Selbst-Selektion großer Unternehmen hin zu Exporttätigkeiten kommt. Hinsichtlich der Produktivität konnten jedoch nur schwache Anzeichen für eine Selbst-Selektion gefunden werden. Der Artikel wird in der internationalen Zeitschrift *The Service Industries Journal* veröffentlicht. Die Ergebnisse des Artikels wurden am 12. März 2009 beim *11. Göttinger Workshop "Internationale Wirtschaftsbeziehungen"* in Göttingen vorgestellt. Des Weiteren wurde der Artikel auf der *Statistischen Woche 2009* in Wuppertal präsentiert.

Ein drittes Papier entstand in Zusammenarbeit mit Alexander Eickelpasch vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und untersucht die Determinanten des Exportverhaltens von unternehmensnahen Dienstleistern in Deutschland. Unter Verwendung des Dienstleistungspanels 2003-2005 wird analysiert inwieweit unternehmensspezifische Eigenschaften wie etwa die Größe, die Produktivität, Humankapital oder auch die Erfahrungen auf dem nationalen Markt Einfluss auf die Export Performance haben. Verwendet wird dafür ein fractional probit Schätzer, welcher

die besonderen Eigenschaften der Exportintensitätsvariabel berücksichtigt. Zusätzlich wird unter Verwendung eines gepoolten fractional probit Schätzers für unbeobachtete zeit-invariante Unternehmenseigenschaften kontrolliert. Insgesamt stehen die Ergebnisse in Übereinstimmung mit der bisherigen Literatur, wenn nicht für fixe Effekte kontrolliert wird. Nach der Kontrolle für unbeobachtete Heterogenität ändert sich jedoch dieses Bild. Insbesondere zeigt sich, dass eine höhere Produktivität sowie ein höheres Humankapital nicht per se positiv mit der Export-Performance in Verbindung stehen. Vielmehr scheinen sie mit unbeobachteten zeit-konstanten Unternehmenseigenschaften zu korrelieren. Der Artikel wurde bei einer internationalen Zeitschrift zur Begutachtung eingereicht. Des Weiteren wurde der Beitrag auf der *XIX. International RESER Conference* in Budapest sowie auf der *11. Konferenz der European Trade Study Group* in Rom präsentiert.

Ein viertes Vorhaben wurde zusammen mit Joachim Wagner durchgeführt. Für unternehmensnahe Dienstleister in Deutschland wurde dabei der Zusammenhang zwischen Exporttätigkeit und Rentabilität näher untersucht. Im Gegensatz zu Ergebnissen aus dem Verarbeitenden Gewerbe scheinen unternehmensnahe Dienstleister nicht von ihren Exportaktivitäten in Form einer höheren Rentabilität zu profitieren. Vielmehr zeigen Exporteure in diesem Sektor eine geringere Umsatzrentabilität als nicht exportierende Unternehmen und auch schon vor Exportbeginn zeigen angehende Exporteure eine niedrigere Umsatzrentabilität als Unternehmen die weiterhin nur auf dem nationalen Markt aktiv sind. Um den kausalen Effekt von Exporten auf die Rentabilität zu untersuchen wurde zusätzlich eine Dose-Response-Funktion geschätzt, welche einen s-förmigen Zusammenhang zwischen der Rentabilität und der Exportintensität der Unternehmen zeigt. Unternehmen mit einer sehr geringen Exportintensität haben eine geringere Rentabilität als Nicht-Exporteure. Dann, mit ansteigender Exportintensität nimmt auch die Umsatzrentabilität zu. Auch im Maximum liegt die durchschnittliche Rentabilität der Exporteure jedoch nicht oder nur knapp über dem Wert für Nicht-Exporteure. Erste Ergebnisse dieses Artikels werden auf dem Workshop „The Internationalisation of Services“ in Berlin präsentiert.

In einem fünften Papier wird zusammen mit Nils Braakmann der Einfluss der EU Osterweiterung im Mai 2004 auf unternehmensnahe Dienstleister in der östlichen Grenzregion Deutschlands betrachtet. Die Ergebnisse auf Basis von

regressionskorrigierte Difference-in-Differences-Schätzern legen einen negativen Einfluss der Erweiterung auf die Exportintensität und den Umsatz von großen Unternehmen nahe. Gleichzeitig konnte kein Einfluss auf die Exportbeteiligung sowie auf die Rentabilität dieser Unternehmen festgestellt werden. Für kleine Unternehmen in der östlichen Grenzregion zeigt sich ein leichter Anstieg des Umsatzes sowie ein Rückgang der Rentabilität im Vergleich zu anderen kleinen Unternehmen. Das Papier wird in der *Review of World Economics* erscheinen.

Ferner organisierte Alexander Vogel in Zusammenarbeit mit dem DIW Berlin unter dem Titel „The Internationalisation of Services“ einen international besetzten Workshop vom 25. bis 26. Juni in Berlin.

Essays zur Verbreitung und den Auswirkungen der Drittelmitbestimmung in Deutschland

Beginn: 1/2009

Ende: 1/2011 (geplant)

Doktorandin: **Franziska Boneberg**

Die Arbeitnehmermitbestimmung auf betrieblicher Ebene stellt Gegenstand zahlreicher Studien dar. Dagegen konnte sich der Bereich unternehmerischer Mitbestimmung als Gegenstand der ökonomischen Diskussion bisher nicht ausreichend durchsetzen, weshalb umfangreicher Forschungsbedarf angemerkt wird. Dieser Aufforderung soll mit der Dissertation nachgekommen werden. Dabei wird sich ausschließlich auf die Drittelmitbestimmung konzentriert.

In einem ersten Papier wurde eine Analyse der Verbreitung der Drittelmitbestimmung im deutschen Dienstleistungssektor durchgeführt, denn: War im Industriebereich die Gewährung von Mitbestimmungsrechten an die Arbeitnehmer äußerst verbreitet, so stellt sich die Frage, ob diese Tatsache auch für den Dienstleistungssektor zutrifft. Letzterer zeichnet sich in Deutschland, im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe, durch kontinuierliches Wachstum aus. Es ergibt sich, dass nicht alle Unternehmen den gesetzlichen Vorschriften Folge leisten und einen mitbestimmten Aufsichtsrat bilden. Somit taucht die Frage auf, wo die Bestimmungsgründe für diese Tatsache zu finden

sind. Diese herauszuarbeiten war ebenfalls Aufgabe und Zweck des ersten Papiers. Das Papier basiert auf folgenden Datensätzen: Zunächst wird sich hauptsächlich auf Angaben der Hoppenstedt-Datenbank verlassen. Weiterhin wurde eine telefonische Befragung aller derjenigen Unternehmen vorgenommen, für die in der Hoppenstedt-Datenbank keine Auskunft über das Vorhandensein eines Aufsichtsrates zu finden war. Der Artikel ist in der Zeitschrift für Industrielle Beziehungen Ausgabe 04/2009 veröffentlicht worden. Des Weiteren wurde der Beitrag bei der GIRA-Jahrestagung 2009 in Erlangen vorgetragen.

Um die im Rahmen der Ermittlungen für das erste Papier resultierenden Ergebnisse besser einordnen zu können wurden Fallstudien durchgeführt. Ziel ist es insbesondere, die im ersten Papier herausgearbeiteten Bestimmungsgründe für das verbreitete Nicht-Vorhandensein von Aufsichtsräten zu überprüfen. Es fanden 11 Interviews in verschiedenen Regionen Deutschlands statt. Die erhaltenen Informationen erwiesen sich als sehr aufschlussreich und erscheinen fruchtbar für das weitere Forschungsvorhaben. Inzwischen wurde das Papier fertig gestellt und in die Working Paper Reihe des Instituts aufgenommen. Der Beitrag wurde außerdem auf der CREPS Tagung 2009 in Lüneburg vorgestellt.

1.4 Dissertationsprojekte von Externen

Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg

Beginn: 12/2000

Ende: 3/2010 (geplant)

Doktorand: **Dirk Oberschachtsiek**

Teilnahmewahrscheinlichkeit, Wirkung und optimale Maßnahmevergabe von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Beginn: 10/2004

Ende: 12/2010 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**

Essays zur Analyse von staatlichen Eingriffen in den deutschen Arbeitsmarkt

Beginn: 10/2007

Ende: 9/2010 (geplant)

Doktorand: **Sebastian Troch**

2 Publikationen

2.1 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Boneberg, Franziska: “Die Aufsichtsratslücke im Dienstleistungssektor: Ausmaß und Bestimmungsgründe”, *Industrielle Beziehungen* 16 (4), 349-367.

Nils Braakmann: “The impact of September 11th, 2001 on the employment prospects of Arabs and Muslims in the German labor market”, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229(1), 2-21.

Nils Braakmann: “Is there a compensating wage differential for high crime levels? – First evidence from Europe”, *Journal of Urban Economics* 66(3), pp. 218-231.

Nils Braakmann: “Fields of training, plant characteristics and the gender wage gap in entry wages among skilled workers – Evidence from German administrative data”, forthcoming: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.

Nils Braakmann: “Islamic Terror and the Job Prospects of Arab Men in England: Does a Country's Direct Involvement Matter?”, forthcoming: *Scottish Journal of Political Economy*.

Nils Braakmann und Alexander Vogel: “The impact of the 2004 EU-enlargement on enterprise performance and exports of service enterprises in the German eastern border region”, forthcoming: *Review of World Economics*.

Alexander Vogel: “Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel”, *The Service Industries Journal*, 31 (8), (forthcoming).

Alexander Vogel und Joachim Wagner: “Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-Selection, Learning from Importing, or Both?” Forthcoming, *Review of World Economics*.

Joachim Wagner: "A note on why more west than east German firms export." *International Economics and Economic Policy* 5 (2008), 4, 363-370 (erschienen im Januar 2009).

Joachim Wagner: "Exports, Imports and Productivity at the Firm Level. An International Perspective: Introduction by Guest Editor." *Review of World Economics* 144 (2008), 4, 591-595 (erschienen im Januar 2009).

Joachim Wagner (mit zahlreichen Forschern aus 14 Ländern): "Understanding cross-country differences in exporter premia – Comparable evidence for 14 countries." *Review of World Economics* 144 (2008), 4, 596-635 (erschienen im Januar 2009).

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach", *Review of World Economics* 144 (2008), 4, 695-722 (erschienen im Januar 2009).

Joachim Wagner (mit Claus Schnabel): "The Aging of the Unions in West Germany, 1980 - 2006", *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 228 (2008), 5+6, 497-511 (erschienen im März 2009).

Joachim Wagner: "Exporte und Firmenerfolg: Welche Firmen profitieren wie vom internationalen Handel?" *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* 3 (2009), 2, 109-122.

Joachim Wagner: "Produktdifferenzierung in deutschen Industrieunternehmen 1995 – 2004: Ausmaß und Bestimmungsgründe". *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229 (2009), 5, 615-642.

Joachim Wagner (mit Sourafel Girma und Holger Görg): "Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Data". *Applied Economics Quarterly* 55 (2009), 3, 179-195.

Joachim Wagner: "Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing industries." *German Economic Review* (forthcoming).

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Profitability – First Evidence for German Manufacturing Firms." *The World Economy* (forthcoming).

Joachim Wagner: "Wer wird subventioniert? Subventionen in deutschen Industriebetrieben 1999 - 2006" *Erscheint in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik*.

Joachim Wagner: "The Research Potential of New Types of Enterprise Data based on

Surveys from Official Statistics in Germany" Erscheint in: Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies.

Joachim Wagner (mit Thorsten Schank und Claus Schnabel): "Higher Wages in Exporting Firms: Self-selection, Export Effekt, or Both? First Evidence from German Linked Employer-Employee Data". Erscheint in: Review of World Economics.

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Nils Braakmann: "Non scholae, sed vitae discimus! - The importance of fields of study for the gender wage gap among German university graduates during labor market entry and the first years of their careers" (under review)

Nils Braakmann: "The smoking wage penalty in the United Kingdom: Regression and matching evidence from the British Household Survey Panel" (under review)

Nils Braakmann: "Are there social returns to both firm-level and regional human capital? - Evidence from German social security data" (under review)

Nils Braakmann: "Intra-firm wage inequality and firm performance: First evidence from German linked employer-employee-data" (revise and resubmit)

Nils Braakmann "Other-regarding preferences, spousal disability and happiness - Evidence for German Couples" (under review)

Nils Braakmann und Torsten Biemann "The long-term impact of international experiences on objective and subjective career success" (under review)

Nils Braakmann und Alexander Vogel "How does economic integration influence employment and wages in border regions? The case of the EU-enlargement 2004 and Germany's eastern border" (under review)

Nils Braakmann und Joachim Wagner: "Product Differentiation and Profitability in German Manufacturing Firms" (under review)

Nils Braakmann und Joachim Wagner: "Product Diversification and Stability of Employment and Sales: First Evidence from German Manufacturing Firms"(under review)

Alexander Eickelpasch und Alexander Vogel: "Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies" (under review)

Alexander Vogel und Joachim Wagner: "Exports and Profitability – First Evidence for German Business Services Enterprises" (under review)

Joachim Wagner: "Exports and Firm Characteristics – First Evidence from Fractional Probit Panel Estimates" (under review).

Joachim Wagner: "One-third codetermination at company supervisory boards and firm performance in German manufacturing industries: First direct evidence from a new type of enterprise data" (under review).

Joachim Wagner (mit Horst Raff): "Intra-Industry Adjustment to Import Competition: Theory and Application to the German Clothing Industry" (under review).

Joachim Wagner: "Offshoring and firm performance: Self-selection, effects on performance, or both?" (under review).

Joachim Wagner: "Zehn Jahre European Data Watch – Dokumentation von Datensätzen für die empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Zugangswege zu den Daten" (im Begutachtungsprozess).

2.3 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Alexander Vogel: " The German Business Services Statistics Panel 2003-2007; Schmollers Jahrbuch/ Journal of Applied Social Science Studies, 129 (3), 515-522.

Alexander Vogel: "Exports and Productivity in the German Business Services Sector. First Evidence from the Turnover Tax Statistics Panel", erscheint in: Schöning, S., Richter, J., Wetzels, H. & Nissen, D. (Hrsg.): *Kleine und mittlere Unternehmen: Herausforderungen und Innovationen*.

Alexander Vogel: "Zur Exporttätigkeit unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen – Erste Ergebnisse zu Export und Produktivität auf Basis des Umsatzsteuerstatistikpanels", in Habla, H./ Houben, H. (Hrsg.): *Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen*, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, (2009), 31-49.

Alexander Vogel: „Die Dynamik der Export- und Importbeteiligung niedersächsischer Industrieunternehmen im interregionalen Vergleich 2001 – 2006“, Statistische Monatshefte Niedersachsen 63 (2009), 11, 555-569.

Alexander Vogel und Joachim Wagner: "Import, Export und Produktivität in niedersächsischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.“ Statistische Monatshefte Niedersachsen 63 (2009), 2, 59-70.

Alexander Vogel und Joachim Wagner (mit Florian Burg und Stefan Dittrich): "Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen". *Wirtschaft und Statistik*, Heft 11/2009, S. 1109-1116.

Alexander Vogel und Joachim Wagner: "Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland“, erscheint in einem Sammelband.

Joachim Wagner: "Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich", in Habla, H./ Houben, H. (Hrsg.): *Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen*, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt, (2009), S. 14-30.

Joachim Wagner: "Improvements and future challenges for the research infrastructure in the field *Firm Level Data*“, erscheint in einem Sammelband.

2.4 *Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)*

Franziska Boneberg: „Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: 11 Fallstudien“, University of Lüneburg Working Paper in Economics 150, Lüneburg.

Nils Braakmann: “The role of psychological traits for the gender gap in full-time employment and wages”, University of Lüneburg Working Paper in Economics 112, Lüneburg.

Nils Braakmann: “The role of firm-level and regional human capital for the social returns to education - Evidence from German social security data”, University of Lüneburg Working Paper in Economics 126, Lüneburg.

Alexander Vogel: „Exportprämien unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen“, University of Lüneburg Working Paper in Economics 140, Lüneburg.

Alexander Vogel und Joachim Wagner (mit Kerstin Brunken und Arno Brandt): „Zur Beschäftigungsentwicklung in der Region Hannover – Ein Vergleich mit 12 deutschen Verdichtungsräumen“, University of Lüneburg Working Paper in Economics 156, Lüneburg.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschrieben Tagungen mit Gutachterverfahren

Franziska Boneberg: „Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: 11 Fallstudien“, CREPS, Lüneburg, November 2009.

Franziska Boneberg: „Die Aufsichtsratslücke im westdeutschen Dienstleistungssektor: Ausmaß und Bestimmungsgründe“, GIRA-Jahrestagung, Erlangen, Oktober 2009

Nils Braakmann: „Crime does pay (at least when it's violent!) - On the compensating wage differentials for high regional crime levels: First evidence from Europe“, Jahrestagung der European Economic Association, Barcelona, August 2009.

Nils Braakmann: „Are there social returns to both firm-level and regional human capital? - Evidence from German social security data“, ZEW/IAB-Workshop “Spatial dimensions of the labour market“, Mannheim, November 2009.

Nils Braakmann: „New data for the analysis of fundamental change: „Combined firm data for Germany““, CREPS, Lüneburg, November 2009.

Alexander Eickelpasch und Alexander Vogel: “Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies“, 11th Annual Conference of the European Trade Study Group, Rome, 10.9.-12.9.2009.

Alexander Eickelpasch und Alexander Vogel: “Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies“, XIX. International RESER Conference, Budapest, 24.9 - 26.9.2009.

Alexander Vogel: “Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel“, Statistische Woche 2009, Wuppertal, 5.10.-8.10.2009.

Joachim Wagner (mit Sourafel Girma und Holger Görg): “Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Panel Data”, Verein für Socialpolitik, Jahrestagung 2009, Magdeburg, 8.-11. September 2009.

Joachim Wagner: “The Research Potential of New Types of Enterprise Data Based on Surveys from Official Statistics in Germany”, Verein für Socialpolitik, Jahrestagung 2009, Magdeburg, 8.-11. September 2009.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg

Alexander Vogel: “Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel.” 11. Göttinger Workshop "Internationale Wirtschaftsbeziehungen", Göttingen, 12.-14. März 2009.

Alexander Vogel und **Joachim Wagner**: “Exports and Profitability – First Evidence for German Business Services Enterprises”, The Internationalisation of Services, DIW Berlin, 25. – 26. Juni 2009.

Alexander Vogel (mit Alexander Eickelpasch): “Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies”, The Internationalisation of Services, DIW Berlin, 25. – 26. Juni 2009.

Joachim Wagner (mit Sourafel Girma und Holger Görg): "Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Data“, 3. ISGEP Workshop, ESRI-Economic and Social Research Institute, Dublin, Ireland, February 22-24, 2009.

Joachim Wagner: "The causal effects of offshoring on firm performance: First evidence for German manufacturing firms“, 4. ISGEP Workshop, University of Valencia, Spain, October 1-2, 2009.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Franziska Boneberg: “Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: Recht und Realität“. Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 18. November 2009.

Nils Braakmann: “Human capital externalities - The role of firm- and region-specific human capital” 15. April 2009.

Joachim Wagner: “Subsidies and Exports in Germany – First Evidence from Enterprise Data.” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 8. April 2009

Joachim Wagner: “The causal effects of offshoring on firm performance: First evidence for German manufacturing enterprises.” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 8. April 2009

Alexander Vogel: “The Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies” Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 20. Mai 2009

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Nils Braakmann

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Applied Economics Quarterly* (Special Issue „The Internationalisation of Services“), *International Economics and Economic Policy*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* (2x), *Labour Economics* (2x) und *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies* (2x).

Alexander Vogel

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschrift *The Service Industries Journal*

... war im Berichtszeitraum einer der Editoren der *Applied Economics Quarterly Special Issue „The Internationalisation of Services“*

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den Herausbergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik /*

Journal of Economics and Statistics und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics*.

... ist einer der Herausgeber der seit 2009 im Lit-Verlag (Berlin usw.) erscheinenden Buchreihe *Forschungsmethoden. Anwendungen in den Sozialwissenschaften*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Agricultural Economics*, *Applied Economics Quarterly*, *European Economic Review*, *German Economic Review*, *Industrielle Beziehungen*, *International Economics and Economic Policy*, *International Journal of the Economics of Business*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, *Journal of Applied Economics*, *Journal of Economic Surveys (2x)*, *Journal of Institutional and Theoretical Economics*, *Review of World Economics (2x)*, *Scandinavian Journal of Economics* und *The World Economy*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für Anträge auf Projektförderung für *The Maurice Falk Institute for Economic Research in Israel*, Hebrew University, Jerusalem, für die Fritz-Thyssen-Stiftung (zwei Projektanträge) und für den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Beförderung vom Senior Lecturer zum Professor am Royal Institute of Technology / University of Stockholm, Schweden, und Mitglied in eine PHD-student 1-year committee der University Aarhus, Dänemark.

... ist Research Professor am *Max Planck Institute for Economics* in Jena.

... ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn.

... ist seit Oktober 2008 (erneut) Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

... ist seit April 2009 Mitglied im Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes.

... ist Mitglied im Scientific Advisory Board des International Data Service Centre (IDSC) des Institute for the Study of Labor (IZA), Bonn.

... ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen.

... ist Mitglied im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftspolitik

Die Abteilung Wirtschaftspolitik ist zurzeit mit einer W2-Stelle (Prof. Dr. Thomas Wein) und einer 2/3 -TV-L TG 13-Stelle der Fakultät (Dipl. Ök. Annika Pape) besetzt; bis zum 1.10.2009 war auf dieser Stelle Dr. Heike Wetzel beschäftigt. Dipl. Kfm. Toufic El Masri ist mit einer 1/2-TV-L TG 13-Stelle seit dem 1.11.2009 in dem vom niedersächsischen MWK geförderten Drittmittel-Projekt „Wettbewerbspotenziale im niedersächsischen Postmarkt“ beschäftigt. Dipl. Ök. Anja Klaubert und Dipl. Ök. Anne-Kathrin Last, letztere bis 15.10.2009, erhielten Promotionsstipendien der Universität.

Lehrveranstaltungen werden sowohl im College als auch in der Graduate School gehalten bzw. noch die auslaufenden Studiengänge bedient. Thomas Wein liest im jährlichen Wechsel mit Joachim Wagner die Vorlesungen "Mikroökonomische Theorie I, II und III"; ein(e) wissenschaftliche(er) Mitarbeiter(in) bietet hierzu Übungen an. Im SS 2009 bot Thomas Wein die Vorlesung Finanzwissenschaft an; Frau Wetzel übernahm die Übung. Thomas Wein bietet im WS 2009/10 eine Einführung in die Spieltheorie im Rahmen des Komplementärstudiums an. Im WS 2009/10 wurde die Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik für Bachelor- und Diplomstudierende angeboten; Frau Pape übernahm die Übung; für den Master „Management and Entrepreneurship“ wurde die integrierte Veranstaltung Managerial Economics angeboten. Für den Major VWL wurde von Anja Klaubert im Wintersemester 2009/10 die Veranstaltung „Forscher in Aktion“ angeboten.

Thomas Wein ist seit April 2008 Dekan der Fakultät.

Weitere Informationen über die Abteilung Wirtschaftspolitik finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.uni-lueneburg.de/vwl/wipo>.

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

Wettbewerbspotenziale im niedersächsischen Postmarkt

Beginn: 10/2009

Ende: 09/2011

Projektbearbeiter: **Toufi El Masri/Thomas Wein**

Zum 1.1.2008 wurde ein wichtiges staatliches Monopol aufgehoben: Die Deutsche Post AG (DPAG) verlor die Exklusivlizenz für die Beförderung und Zustellung von Briefen bis 50 g. Der bisherige Wettbewerb im Briefmarkt konzentrierte sich zwangsläufig auf die so genannten höherwertigen Dienstleistungen (z.B.: taggleiche Zustellung, Abholung beim Versender, etc.), was faktisch nur für lokale Märkte möglich war. Zeitgleich zur Marktöffnung wurden durch den Gesetzgeber Mindestlöhne durchgesetzt, mit denen die Lohnkosten der Wettbewerber zwar angehoben wurden, nicht jedoch auf das Lohnniveau der DPAG. Angekündigte Marktzutritte nationaler Wettbewerber sind mit dieser Begründung abgesagt worden. Weshalb konnten Markteintritte abgeschreckt werden, obwohl die Lohnkostenvorteile der Wettbewerber nicht zur Gänze aufgehoben worden sind?

Eine nähere theoretische Analyse des Postmarktes zeigt, dass dieser Sektor keine Einheit bildet: Teilt man das Postwesen in die Wertschöpfungsstufen „Einsammlung, Abgangssortierung, Transport (auf langen Strecken), Eingangssortierung sowie Zustellung“ auf, so ist für eine Wertschöpfungsstufe Wettbewerb zu erwarten, wenn es mehrere Anbieter geben könnte (keine subadditive Kostenfunktion bzw. kein natürliches Monopol) oder der Marktneuling genauso wie der Etablierte auf Faktor- und Gütermärkten agieren kann (fehlen asymmetrischer Marktzutrittschranken), keine irreversible Investitionen getätigt werden müssen bzw. der Marktzutritt kürzer dauert (entry lag) als die Preisreaktionsspanne (price adjustment lag) des Etablierten (Bestreitbarkeit). Diese strukturellen Unterschiede können bereits auf der theoretischen Ebene zu sehr unterschiedlichen Markteintrittspotenzialen führen. Die bisherige empirische Literatur konzentriert sich auf die Frage nach subadditiven Kostenfunktionen, vernachlässigt aber die Erfassung der Bestreitbarkeit. Durch eine schriftliche Befragung von niedersächsischen Postdienstleistern können die Produktionstechnologien, insbesondere hinsichtlich asymmetrischer Marktzutrittschranken, Irreversibilität und entry lag, überblicksartig erfasst werden. Jedoch nur vertiefende mündliche Interviews erlauben eine valide Erfassung dieser Einflussfaktoren. Diese ergänzende empirische Untersuchung kann die Chancen für Wettbewerb im Postwesen – trotz Einführung der Mindestlöhne - erfassen. Erst danach ist absehbar, ob aus wirtschaftspolitischer Sicht die Mindestlohngesetzgebung dauerhaft wirksamen Wettbewerb im Postwesen verhindert.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern*

Präferenzermittlung für kulturelle Güter/ Effizienzmessung öffentlicher Theater

Beginn: 09/06 Ende: 06/2010

Projektbearbeiterin: **Anne-Kathrin Last**

Um ein hinreichendes Angebot an kulturellen Gütern zu gewährleisten, ist ein staatliches Eingreifen aus wirtschaftspolitischer Sicht dann notwendig, wenn Marktversagen vorliegt. Insbesondere die Existenz von positiven externen Effekten in Form von Non use values (Options-, Existenz-, Vermächtnis-, Bildungs-, und Prestigewert) im Kunst- und Kulturbereich wird in diesem Zusammenhang als Begründung für Marktversagen angeführt. Diese von der Nutzung unabhängigen Wertkomponenten werden in der konkreten Nachfrageentscheidung für ein bestimmtes kulturelles Gut nicht abgebildet. Wenn der Staat ersatzweise als Nachfrager auftreten will, muss er die Zahlungsbereitschaft der Bürger für die Non use values kennen und auf die Gesamtbevölkerung hochrechnen. Innerhalb des Forschungsprojektes sollte die den von der Stadt Lüneburg bereitgestellten Kulturgütern beigemessenen Wertschätzung mithilfe der Contingent Valuation Method (CVM) empirisch erfasst werden. Um die Höhe der Non use values zu ermitteln, werden Daten einer repräsentativen Befragung mit denen einer Onlinebefragung verglichen. Zusammenfassend zeigen beide Studien, dass es unter den Bürgern Lüneburgs eine breite Zustimmung für die gegenwärtige Höhe der Subventionen gibt. Aus wirtschaftspolitischer Sicht besteht somit kein Grund, diesen Betrag zu erhöhen oder zu senken, da er den Präferenzen der Bürger entspricht.

In Abgrenzung zu dieser konsumentenorientierten Analyse, liegt der Fokus von zwei weiteren Studien auf dem Produktionsprozess von Kulturgütern. Hierzu wird ein umfassender Datensatz über öffentliche Theater in Deutschland genutzt. Einerseits wird anhand der Stochastic Frontier Analysis die relative Effizienz öffentlicher Theater in Deutschland ermittelt. Andererseits wird die Entwicklung der Produktivität der Theater im Zeitraum 1991/92 – 2005/06 analysiert, um mögliche Quellen zur Produktivitätssteigerung ausmachen zu können.

Papers on Economics and Moral - economic consequences of religious beliefs

Beginn: 05/2008 Ende: 05/2011

Projektbearbeiterin: **Anja Klaubert**

While studying the "Principles of Economics" by Alfred Marshall, one might find a surprising statement "For man's character has been moulded by his every-day work, and the material resources which he thereby procures, more than by any other influence unless it be that of his religious ideals; and the two great forming agencies of the world's history have been the religious and the economic." (Marshall 1920: 1). Taking a closer look, one can state an existing affinity between religion and economics: they both care about the human well-being. Thereby economics stresses more the secularist one whereas religion, additionally, focuses on the wellbeing "on the other side".

But the well-known relationship between religious and economic issues was negated, at the latest, from the beginning of the Industrial Revolution. For economic scientists there mustn't exist an omniscient and omnipresent force, which controls the fate of human beings. Many scholars subscribed to this so called "Secularization Hypothesis", which argues that as economies develop and get richer, people supposedly become less religious. "Less religious" might be measured either by participation in organized religion (e.g., church attendance) or by certain indicators of religious belief. However, there couldn't be a question of Secularization in times where hundreds and thousands of young people hail pope Benedict XVI at the World Youth Day, where cartoons of the prophet Mohamed in western magazines raise a storm of protest in the Islamic world, where the evangelical Christ's in Latin America face an explosive growth and where the biggest economy in the world was govern by a president who described himself as a "reborn Christ".

Given the inherently importance of religiosity and the fact, that the obvious differing growth rate of the GDP over the world might not be explained by accumulation of the production factors alone, more economists claim to incorporate cultural factors in the growth literature. Since Adam Smith many theories have been developed to discuss the causes of different growth rates of per capita income between national economies. Until now the focus usually lay on the neoclassical growth theory, which emphasizes the role of initial income, investment, and population growth, on institutions which provides the necessary structures for economic growth and on geography which counts for the endowment of natural resources and prerequisites. However, countries not only differ in their endowment with natural resources, capital (physical, human and social) and labor but also in their culture to use these possibilities efficiently. Some cultures provide countries with the possibility to enhance strong family ties and others enhance a strong work ethic conducive to economic growth.

At last since Weber [2005 (1904/05)] it seems clear, that religious beliefs and involvement shapes both, social and economic human behavior. The question therefore is, do religious beliefs influence economic behavior which was found to foster economic growth, for instance the work activity and the saving behavior, at the individual and macroeconomic level? The aim of the dissertation project is to provide comprehensive insights into how moral considerations operationalized by religious belief are included in recent economic decisions. Thus, the work focuses on recent developments within the field of growth accounting, financial scandals, and sustainable development.

Innovative Arbeitszeitgestaltung: Essays zu unterschiedlichen Effekten von Sabbaticals

Beginn: 11/2009 Ende: 11/2012

Projektbearbeiterin: **Annika Pape**

Sabbaticals sind berufliche Auszeiten, die in ihrer Dauer den Erholungsurlaub übersteigen. In der Praxis treten unterschiedliche Konstruktionen auf. Zum einen existieren private, individuelle Lösungen und zum anderen Modelle in denen der Arbeitgeber eine Rolle spielt, in dem er beispielsweise ein Finanzierungsmodell mittels Arbeitszeitkonten zur Verfügung stellt.

Sabbaticals sind am Arbeitsmarkt und im Personalwesen keine neue Erscheinung, dennoch scheinen sie in der Praxis eher die Ausnahme zu sein. Untersuchungen des WSI haben gezeigt, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unternehmen ein Sabbaticals unterstützt von der Branche sowie der Unternehmens- bzw. Betriebsgröße abhängt. Des Weiteren sind unterschiedliche Nutzertypen bekannt. Forschungen von Barbara Siemers aus dem Jahr 2005 zeigen, dass Sabbaticals für Projekte, Qualifizierung, Kinderbetreuung, beruflich Neuorientierung und Regeneration genutzt werden. Aus den Untersuchungen geht allerdings nicht hervor, welche Effekte ein Sabbatical auf beispielsweise das Arbeitsangebot, den Lohn oder die Zufriedenheit eines Arbeitnehmers hat.

Um diese Fragestellungen näher zu betrachten, werden derzeit unterschiedliche mikro-ökonomische Modelle auf ihre Anwendbarkeit im Zusammenhang mit Sabbaticals untersucht. So könnten Sabbaticals beispielsweise im Rahmen der Humankapitaltheorie eine Rolle spielen. Weitere Erkenntnisgewinne könnten sich durch das klassische Arbeits-Freizeit-Modell und durch die existierenden Theorien zur Job Satisfaktion ergeben.

In einer ersten empirischen Untersuchung auf Grundlage des Sozioökonomischen Panels (SOEP), zusammen mit Dr. Nils Braakmann, hat sich gezeigt, dass Sabbaticals einen signifikanten Einfluss auf die Zufriedenheit der Arbeitnehmer, sowohl im Beruf als auch im Privatleben, haben. Ein Zusammenhang zwischen Sabbaticals und dem Lohn wurde bislang nicht gefunden.

1.4 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen*

2 **Publikationen**

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

Thomas Wein: „Auf der Speisekarte der DPAG: Rechtliche oder ökonomische Marktzutrittschranken?, Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften, 2009, Bd. 60, S. 37-56.

Anne-Kathrin Last/Heike Wetzel: „The Efficiency of German Public Theaters: A Stochastic Frontier Analysis Approach“, Journal of Cultural Economics, zur Publikation angenommen, 5.10.2009.

Heike Wetzel/ Christian Growitsch: Testing for Economies of Scope in European Railways: An Efficiency Analysis, Journal of Transport Economics and Policy, Volume 43, Number 1, Januar 2009, S. 1-24.

2.2 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Anja Klaubert: „Earn and Save As much As You Can“ – Religionskulturen und Wirtschaftswachstum, in S. Schöning, J. Richter, H. Wetzel and D. Nissen, eds, Existenzgründung – Beiträge zur Gründungsforschung, Peter Lang, Frankfurt am Main, 2010, (forthcoming).

2.4 *Arbeitsberichte (soweit nicht unter A.2.1 - A.2.3 genannt)*

Anne-Kathrin Last/Heike Wetzel: „Effizienzmessverfahren – eine Einführung“, Working Paper Series in Economics No 145, Leuphana Universität Lüneburg, September 2009.

Anja Klaubert: Why are people religious? – An Economic Approach, Working Paper Series in Economics 118, Leuphana University of Lüneburg, January 2009.

3 **Vorträge**

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren*

Anne-Kathrin Last/Heike Wetzel: „The Efficiency of German Public Theaters: A

Stochastic Frontier Analysis Approach“, European Workshop on Efficiency and Productivity (EWEPA), Pisa, 23.06.2009.

Heike Wetzel: Verein für Socialpolitik, Jahrestagung, Magdeburg, September 2009, “Productivity Growth in European Railways: Technological Progress, Efficiency Change and Scale Effects”

Anja Klaubert: 12th Annual Conference of the Faculty of Economics and Business administration on Regional Discrepancies in Economic and social development in Europe, Sofia, Bulgaria, October 2009, “Earn and Save As much As You Can – religion and economic behavior”.

Anja Klaubert: Annual Meeting 2009, Society for the Scientific Study of Religion, Denver, USA, October 2009, “Earn and Save As much As You Can – religion and individual economic behavior”.

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg*

3.3 *Vorträge an der Universität Lüneburg*

Thomas Wein: „Zur Mikroökonomik der aktuellen Subventionsvergabe, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 22.04.2009.

Anne-Kathrin Last/Heike Wetzel: „The Efficiency of German Public Theaters: A Stochastic Frontier Analysis Approach“, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 27.05.2009.

Anja Klaubert: “Either eat well or sleep well” – religion and individual economic behavior“, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 9.12.2009.

4 **Weitere forschungsbezogene Aktivitäten**

Anne-Kathrin Last war Gutachterin für das Spring Meeting of Young Economists 2009, Istanbul.

Anja Klaubert: Moscow Summer School 2009, Lomonosov Moscow State University, Moscow, Russia, 12 – 19 July 2009, “Economic Growth: Mathematical Dimensions”.

Anja Klaubert: Visiting Research Fellow, University of Santiago de Chile, Santiago de Chile/Chile, Department of Economics (08/2009 – 09/2009).

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftstheorie und Makroökonomik

Gegenstand der Forschungs- und Lehrtätigkeit der Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik ist das Gebiet der dynamischen Makroökonomik.

Die Schwerpunkte der Forschung liegen in den Bereichen der theoretischen Fundierung der Erwartungsbildung in ökonomischen Modellen, der ökonomischen Analyse von Lernprozessen sowie Analysen der Wechselwirkungen zwischen Einkommensverteilung und Wirtschaftswachstum.

1 Forschungsprojekte

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Strong rationality with endogenous acquisition of information

Beginn: 04/2003

Ende: offen

Arbeitstitel eines Forschungsprojektes, das gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Gabriel Desgranges, Université de Cergy-Pontoise, Frankreich, durchgeführt wird. Gegenstand ist die Übertragung des Konzepts eines „*eductively stable rational expectations equilibrium*“ auf Gleichgewichte mit privater Information und endogener Informationsbeschaffung seitens der Wirtschaftssubjekte. Mittels formaler wirtschaftstheoretischer Methoden werden Bedingungen für die Existenz streng rationaler Erwartungsgleichgewichte in diesem Modellkontext abgeleitet.

Credit market imperfections and international financial integration in a heterogeneous agent model

Beginn: 06/2009

Ende: offen

Arbeitstitel eines - gemeinsam Frau Dr. Christiane Clemens, Universität Hamburg - in der Durchführung begriffenen Forschungsprojektes. Untersucht werden die Wirkungen von Kreditmarktrestriktionen für inländische Firmen unter den Bedingungen internationaler Kapitalmobilität. Dabei ist insbesondere von Interesse, ob Kapitalexporte notwendigerweise einen Rückgang der inländischen Produktion zur Folge haben. Als Modellrahmen dienen hierbei allgemeine Gleichgewichtsmodelle mit heterogenen Wirtschaftssubjekten. Zur Ableitung quantifizierter Effekte werden Simulationen kalibrierter Versionen solcher Modelle herangezogen.

Welfare Effects of Tax Reforms

Beginn: 09/2008

Ende: offen

Im Rahmen dieses Forschungsprojektes sollen die Verteilungswirkungen von Steuerreformen, insbesondere von Änderungen der Besteuerung von Kapitaleinkommen, im Kontext des Ramsey-Modell untersucht werden. Während der Verzicht auf die Besteuerung von Kapitaleinkommen in Modellen mit repräsentativem Haushalt im Allgemeinen wohlfahrtsfördernd ist, ergeben sich bei heterogenen Individuen Verteilungswirkungen, die die politische Akzeptanz solcher Maßnahmen entscheidend beeinflussen können. Ziel des Forschungsprojektes ist es zum einen, die Verteilungswirkungen solcher Reformen zu analysieren und die Faktoren zu ermitteln, die das Ausmaß dieser Verteilungswirkungen bestimmen. Zum anderen soll durch die Hinzuziehung polit-ökonomischer Erklärungsansätze die politische

Durchsetzbarkeit von Steuerreformen aus theoretischer Perspektive untersucht werden.

1.2 Dissertationsprojekte

Explaining Fiscal Multipliers Using Bayesian Model Averaging

Beginn: 12/2009

Ende: offen

Arbeitstitel eines Projektes, in dessen Rahmen die Wirksamkeit fiskalpolitischer Staatseingriffe analysiert werden soll. Insbesondere sollen die Faktoren bestimmt werden, die maßgeblich die Höhe des Staatsausgabenmultiplikators beeinflussen. Zu diesem Zweck wird die Technik des Bayesian Model Averaging angewandt.

2 Publikationen

Christiane Clemens und Maik Heinemann: „On entrepreneurial risk-taking and the macroeconomic effects of financial constraints“, erscheint in: *Journal of Economic Dynamics and Control*.

Christiane Clemens und Maik Heinemann: „E-stability and stability of adaptive learning in models with private information“, *Journal of Economic Dynamics and Control*, 33, 2009, S. 2001-2014.

3 Vorträge

3.2 Beiträge zu offen ausgeschriebenene Tagungen mit Gutachterverfahren

Maik Heinemann: „On Entrepreneurial Risk - Taking and the Macroeconomic Effects of Financial Constraints“, 14th International Conference on Computing in Economics and Finance, Paris, Juni 2008.

Maik Heinemann: „Credit market imperfections and international financial integration in a heterogeneous agent model“, Meeting of the European Economic Association (EEA), Barcelona, August 2009.

Maik Heinemann: „On entrepreneurial risk-taking and the macroeconomic effects of financial constraints“, European Meeting of the Econometric Society (ESEM), Barcelona, August 2009.

Maik Heinemann: „Credit market imperfections and international financial integration in a heterogeneous agent model“, Workshop Heterogeneous-Agent Models in Macroeconomics, Mannheim, Juli 2009.

Maik Heinemann: „On entrepreneurial risk-taking and the macroeconomic effects of financial constraints“, Annual Meeting of the Canadian Economic Association, Toronto, Mai 2009.

Maik Heinemann: „On entrepreneurial risk-taking and the macroeconomic effects of financial constraints“, Annual Meeting of the American Economic Association, San Francisco, Januar 2009.

3.2 Sonstige Beiträge zur Konferenzen und Workshops

Maik Heinemann: „On entrepreneurial risk-taking and the macroeconomic effects of financial constraints“, Volkswirtschaftliches Seminar, Universität Hamburg, Dezember 2009.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Refereetätigkeit für das Journal of Economic Dynamics and Control.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Innovation und Wachstum

Die Abteilung Innovation und Wachstum existiert seit Juni 2002 und ist in das Institut für Volkswirtschaftslehre eingebunden. Personell ist sie mit einer Juniorprofessur (Prof. Dr. Ingrid Ott) ausgestattet. Ingrid Ott war vom 15. November 2007 bis zum 14. November 2009 beurlaubt und hat in dieser Zeit den Querschnittsbereich ‚Innovation und Wachstum‘ am Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) geleitet. Darüber hinaus arbeitete sie als Research Fellow am Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel. Seit 15. November 2009 ist sie wieder als Juniorprofessorin am Institut für Volkswirtschaftslehre beschäftigt

In der Lehre wurden Aufgaben in der methodischen Ausbildung der PELP-Studierenden übernommen. Weitere Informationen über die Abteilung ‚Innovation und Wachstum‘ finden Sie auf der Homepage unter der Adresse: www.leuphana.de/ingrid-ott.html.

1 Forschungsprojekte

1.1 *Drittmittelprojekte*

Thema: Converging Institutions? How do regional institutions stimulate the innovation process of nanotechnologies in economy and society? A German-French comparison

Beginn: 11/2007

Ende: 10/2010

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Summe: 252.500 €

Projektbearbeiter: Dipl.-Ök. Torben Zülsdorf, Sabine Könninger

Kooperationspartner: Prof. Dr. Christian Papilloud, Université de Caen/France

Inhalte: Vergleich regionaler Institutionen, welche sich im Entstehungs- und Diffusionsprozess von Nanotechnologien herausbilden. Der Fokus liegt auf den Metropolregionen Hamburg und Grenoble. Das Projekt wurde vom Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) heraus bearbeitet (www.hwwi.org). Der jährliche Zwischenbericht wird im Januar 2010 an die VolkswagenStiftung versendet.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

Risikoeinstellung, Risikowahrnehmung und Akzeptanz neuer Technologien am Beispiel von Nanotechnologie

Status: laufend

Beginn: 3/2004

Ende: offen

Projektbearbeiter: Ingrid Ott zusammen mit Ursula Weisenfeld

Die Entwicklung der Nanotechnologie (NT) ist auf eine Vielzahl von Erfindungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie der Informationstechnologie, der Entdeckung der menschlichen DNA oder der Lasertechnik, zurückzuführen. Bis heute gibt es keine einheitliche Definition. Unter pragmatischen Gesichtspunkten bietet sich der Vorschlag des

BMBF an, wonach NT als `die Herstellung, Untersuchung und Anwendung von Strukturen, molekularen Materialien, inneren Grenz- und Oberflächen mit mindestens einer kritischen Dimension oder Fertigungstoleranz (typischerweise) unterhalb 100 Nanometern´ definiert wird. (Zum Vergleich, ein menschliches Kopfhair ist ca. 700 mal dicker, Bakterien 50 mal größer und die elektromagnetischen Wellen des Lichts etwa 4-8 mal größer als 100 Nm.) Allein aus der Nanoskaligkeit der Systemkomponenten resultieren neue Funktionalitäten und Eigenschaften zur Verbesserung bestehender oder zur Entwicklung neuer Produkte und Anwendungsoptionen.

„Auch wenn viele Anwendungen der Nanotechnik noch in den Anfängen stecken: Sie ist kein Hype, sondern die Technik des 21. Jahrhunderts. Sie pauschal als gefährlich zu brandmarken oder zu stoppen ist weder machbar noch wünschenswert.“ (Zitat von Niels Boeing; Technology Review, 11/2005)

Sowohl die individuelle Risikoeinstellung als auch die Risikowahrnehmung sind kontextspezifische Persönlichkeitsmerkmale. Beide haben Einfluss darauf, ob und unter welchen Gegebenheiten neue Technologien akzeptiert werden. Dies wiederum ist eine zwingende Voraussetzung dafür, dass sich die wirtschaftlichen Potenziale, die der Nanotechnologie von Experten zugetraut werden, entfalten können. Daher wurden im Juli 2005 ca. 200 Studierende der Universität Lüneburg mit dem Ziel befragt, Aussagen über die Bedeutung von Risikoeinstellung und Risikowahrnehmung für die Akzeptanz von Nanotechnologie abzuleiten. Erste Ergebnisse liegen vor.

Staatsaktivität, Integration und Agglomeration

Status: laufend

Beginn: 11/2006

Ende: 4/2010

Projektbearbeiter: Ingrid Ott zusammen mit Susanne Soretz

Im Rahmen dieses Projekts wird untersucht, welche Auswirkungen die Verfügbarkeit von Infrastruktur und die interterritoriale Kooperation auf die räumliche Verteilung von ökonomischer Aktivität haben.

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern

Promotionsprojekt von Torben Zülsdorf: Querschnittstechnologien und wirtschaftliches Wachstum

2 Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren*

Ott, I./Papilloud, C./ Zülsdorf, T. (2009): What Drives Innovation? Causes of and Consequences for Nanotechnologies, *Managing Global Transitions*, Bd. 7, Nr. 1, S. 5-26.

Ott, I./ Papilloud, C./ Könninger, S./ Zülsdorf, T. (2010): Public reactions to the promotion of nanotechnologies, in: *International Journal of Nanotechnology* 7 (2/3): 265-283.

2.2 *In Revision befindliche Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren*

Ingrid Ott (mit Amelie Boje und Silvia Stiller), *Metropolitan Cities under Transition: the Example of Hamburg/Germany* *Managing Global Transitions*.

Ingrid Ott (mit Susanne Soretz), "Governmental activity, integration, and agglomeration", *Regional Science and Urban Economics*.

Ott, I. (mit U. Weisenfeld), Self-selection, socialization, and risk perceptions of technologies: An empirical study, *Research Policy*.

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachterverfahren, in Sammelbänden, Monographien*

European Regional Policy: An Assessment in the Context of a Growth Model, mit Susanne Soretz, in: Javier Otamendi, Andrzej Bargiela, Jos'e Luis Montes, Luis Miguel Doncel Pedra (Hrsg.), *Proceedings of the 23rd Conference on Modelling and Simulation ECMS 2009*, 451-456.

General Purpose Technologies, in: David Guston and Geoffrey Golson (eds.), *Encyclopedia of Nanoscience and Society*, forthcoming.

Who rules the development of nanotechnologies? Expert knowledge challenging the flexible regulation of innovation – the perspective of two European regions, mit Christian Papilloud und Torben Zülsdorf, *Est-Ovest – Interdisciplinary Review on European Integration Studies*, Special Issue on Constructing Regional Advantage, June 2009.

2.4 *Diskussionspapiere*

Development perspectives for the city of Hamburg: migration, commuting, and specialization, *HWWI Policy Paper*, 1-23, mit Amelie Boje und Silvia Stiller (also available in German).

Implications of rising energy and transportation costs for future urban development – a global perspective, HWWI Policy Paper 1-14, mit Alkis Otto und Silvia Stiller (also available in German).

Stadt und Land – Welche Rolle spielen (steigende) Transportkosten? HWWI update 06/09.

Web use and offshoring, mit Aoife Hanley, KWP 1537.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen aus geschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren

Ingrid Ott

Annual Conference of the Euro-Latin Study Network on Integration and Trade (ELSNIT), Trade and Regional Disparities, Kiel, Oktober 2009.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Magdeburg, September 2009.

First Annual Conference of the Society of Newly Emerging Technologies (S.NET), Seattle, September 2009.

Annual Congress of the European Economic Association, Barcelona/E, August 2009.

Annual Conference on Economic Modelling and Simulation, Madrid/E, Juni 2009.

3.2 Vorträge ohne vorherige Ausschreibung

Ingrid Ott

Forschungskolloquium Leuphana Universität Lüneburg, Dezember 2009

Forschungskolloquium Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, April 2009

Torben Zülsdorf

HWWI-Doktorandenseminar, Juni 2009, Hamburg.

Forschungskolloquium Leuphana Universität Lüneburg, Januar 2009

3.3 Vorträge aufgrund von Einladungen

Ingrid Ott

Skill balance, Growth, and Convergence. The case of High- technology Sectors, presented at the Workshop on 'Lasers: A Spatial-Sectoral System of Innovation and its Evolution', May 24-26, 2009, Jena.

Self-selection, Socialization, and Risk Perceptions of Technologies: An Empirical Study, S.NET conference, Seattle, September 10.-13. 2009.

Economic predictions regarding job growth and national and regional development, NanoCap Working Conference, January 30, 2009, Milan/Italy.

4. Sonstige forschungsbezogene Aktivitäten

Torben Zülsdorf

Teilnahme an folgenden PhD-Workshops

Dynamic Optimization, PhD course at Helmut-Schmidt-University in Hamburg, 29 June – 3 July 2009.

International Research Workshop, PhD course at Helmut-Schmidt-University in Hamburg, 29 June – 3 July 2009.

Kausale Inferenz und Treatment Effekte, PhD course at Leuphana University in Lüneburg, 18 – 20 February 2009.

Ingrid Ott

Gutachterin für die Fachzeitschrift *Macroeconomic Dynamics*.

Co-chair der S.NET 2010 Konferenz in Darmstadt, Organisation, seit September 2009

Ingrid Ott organisierte die Diskussionsrunde ‚Wissens- und Technologietransfer‘ im Rahmen des HWWI-Workshop zum Thema ‚Wissensbasierte Stadtentwicklung‘ am 23. Mai 2009.

Organisation des Aufenthalts von Professor Santanu Chatterjee, University of Georgia, im Mai 2009 und gemeinsame Forschungsaktivitäten.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Arbeits- und Personalökonomik (Stand: 28.12.2009)

Die Abteilung Arbeits- und Personalökonomik wurde im September 2009 gegründet und ist mit einer Juniorprofessur (Prof. Dr. Christian Pfeifer) ausgestattet. Der Forschungsschwerpunkt der Abteilung liegt auf mikroökonomischen Analysen der Verhaltensweisen von Individuen und Unternehmen (z.B. Anreize, Bildungsentscheidungen, Beschäftigungs- und Entlohnungsentscheidungen). Im Wintersemester 2009/2010 wurde in der Lehre die Veranstaltung Mikroökonomik 1 angeboten. Zum 1.1.2010 wird ein wissenschaftlicher Mitarbeiter (Herr Stephan Humpert) im Rahmen eines Drittmittelprojektes eingestellt.

Weitere Informationen zur Abteilung finden Sie im Internet unter:

<http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/arbeits-und-personaloekonomik/startseite.html>

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

Beschäftigungshemmnisse älterer Arbeitnehmer

Status: laufend Beginn: 5/2009 Ende: 2/2012

Fördernde Institution: VolkswagenStiftung

Fördersumme: € 130.000 (davon € 71.000 an der Leuphana)

Projektleiter: Christian Pfeifer

Mitarbeiter: Stephan Humpert (ab 1.1.2010)

Kooperationspartner: Prof. Patrick Puhani und Dipl.-Ök. Philip Yang (Leibniz Universität Hannover), Prof. Uschi Backes-Gellner und Dipl.-Ök. Simon Janßen (Universität Zürich)

Das Projekt untersucht potentielle Beschäftigungshemmnisse von älteren Arbeitnehmern in internen Arbeitsmärkten (z.B. Weiterbildung, Fehlzeiten, Anreizsysteme). Hierzu werden zwei Personaldatensätze von großen deutschen Unternehmen mikroökonomisch ausgewertet. Die Ergebnisse können wichtige Hinweise dafür geben, welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z.B. Subvention von Weiterbildung für Ältere) vielversprechender sind, um die Erwerbsfähigkeit ältere Arbeitnehmer zu erhöhen (z.B. kein Abgang in Arbeitslosigkeit und Frühverrentung). Dies wäre insbesondere in Zeiten starker finanzieller Belastungen des Fiskus und der Sozialversicherungen sowie des demographischen Wandels erforderlich.

Beschäftigung zwischen Mobilität und Stabilität

Status: laufend Beginn: 10/2008 Ende: 9/2010

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft („Heterogene Arbeitsmärkte“)

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Kooperationspartner: Prof. Olaf Hübler und Dipl.-Vw. Stefan Schneck (Leibniz Universität Hannover)

Prof. Pfeifer untersucht in einem Teilprojekt (gemeinsam mit Stefan Schneck) die Auswirkungen von relativen Lohnpositionen (Status vs. Signal) auf die Wahrscheinlichkeit, dass Arbeiter freiwillig ihren Arbeitsplatz kündigen. Hierfür wird ein großer Linked-Employer-Employee Datensatz (LIAB) über mehrere Jahre genutzt. Die Ergebnisse sind sowohl für die arbeitsökonomische Turnover Literatur als auch für die aktuelle Glücksforschung relevant. Ein weiteres Teilprojekt soll ebenfalls mit Linked-Employer-Employee Daten (GLS) Lohndifferenziale zwischen befristet und unbefristet Beschäftigten analysieren. Im Vordergrund stehen dabei die Heterogenität der Lohndifferenziale über die Lohnverteilung sowie der Einfluss von firmenspezifischen fixen Effekten.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

Fairness und interpersonelle Vergleiche am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2003 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Das Projekt untersucht mikroökonomisch mit verschiedenen Datensätzen (Studentenbefragungen, Linked-Employer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) die Bedeutung von Fairness und interpersonellen Vergleichen am Arbeitsmarkt. Bei letzteren steht die Unterscheidung zwischen Status (höherer Nutzen durch bessere relative Position) und Signal (höherer Nutzen durch geringere relative Position) sowie ihre Effekte auf Zufriedenheit und Löhne im Vordergrund.

Geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2007 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit verschiedenen Datensätzen (Linked-Employer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) werden geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt (z.B. Löhne, Produktivität, Arbeitsstunden, Beschäftigung, Arbeitszufriedenheit) untersucht.

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern*

- aktuell noch keine

2 Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

Pfeifer, C. (forthcoming): Risk Aversion and Worker Sorting into Public Sector Employment. German Economic Review.

Pfeifer, C. (forthcoming): Worker Absenteeism During and After Employment Probation: Evidence from German Personnel Data. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Pfeifer, C., Cornelißen, T. (forthcoming): The Impact of Participation in Sports on Educational Attainment – New Evidence from Germany. Economics of Education Review.

- Pfeifer, C. (forthcoming): Impact of wages and job levels on worker absenteeism. *International Journal of Manpower*.
- Pfeifer, C. (forthcoming): Determinants of Promotions in an Internal Labour Market: Testing Implications from Tournament Theory and Efficient Allocation. *Schmalenbachs Business Review*.
- Janßen, S., Pfeifer, C. (2009): Innerbetriebliche Hierarchien, Neueinstellungen und Beförderungen: Theoretische Überlegungen und empirische Analyse eines prozessproduzierten Personaldatensatzes. *Zeitschrift für Betriebswirtschaft (Journal of Business Economics)* 79(5): 633-662
- Pfeifer, C. (2009): Homogene und heterogene Teilnahmeeffekte des Hamburger Kombilohnmodells: Ein Verfahrenvergleich von Propensity Score Matching und linearer Regression. *AStA: Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv (Journal of the German Statistical Society)* 3(1): 41-65.
- Jirjahn, U., Pfeifer, C., Tsertsvadze, G. (2009): Class size, student performance and Tiebout bias. *Applied Economics Letters* 16(10): 1049-1052.
- Pfeifer, C., Sohr, T. (2009): Analysing the Gender Wage Gap Using Personnel Records. *LABOUR: Review of Labour Economics and Industrial Relations* 23(2): 257-282.
- Pfeifer, C. (2009): Risk Aversion and Labour Market Outcomes – Evidence from German Survey Data. *Empirical Economics Letters* 8(3).
- Pfeifer, C. (2009): Fixed-term contracts and employment adjustment – An empirical test of the core-periphery hypothesis using German establishment data. *Economic Record* 85(268): 92-107.
- Jirjahn, U., Pfeifer, C., Tsertsvadze, G. (2009): Mikroökonomische Beschäftigungseffekte des Hamburger Modells zur Beschäftigungsfoerderung – Evaluation eines Kombilohns. *Schmollers Jahrbuch (Journal of Applied Social Science)* 129(1): 37-82.

2.2 *Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)*

- Pfeifer, C.: Gender Differences in Absenteeism and the Gender Wage Gap. [submitted]
- Pfeifer, C.: New Evidence on Works Councils, Union Bargaining, and Quits in German Establishments. [1st Revision minor]
- Pfeifer, C.: Handicaps in Job Assignment: Insiders, Outsiders, and Gender. [submitted]
- Pfeifer, C.: Effective working hours and wages: the case of downward adjustment via paid absenteeism. [submitted]

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

- Cornelißen, T., Pfeifer, C. (2009): Der Einfluss des Jugendsports auf den Bildungs- und Arbeitsmarkterfolg. In: Göring, A. (Ed.): *Quo vadis Hochschulsport? Im Wandel von Hochschule und Gesellschaft*. *Hochschulsport: Bildung und Wissenschaft, Band 2*: 59-68.

2.4 *Diskussionspapiere*

Pfeifer, C. (2009): Effective working hours and wages: the case of downward adjustment via paid absenteeism. University of Lüneburg, Working Paper Series in Economics No. 152.

Pfeifer, C. (2009): Adjustment of Deferred Compensation Schemes, Fairness Concerns, and Employment of Older Workers. University of Lüneburg, Working Paper Series in Economics No. 151.

Pfeifer, C. (2009): An Intra-Firm Perspective on Wage Profiles and Employment of Older Workers with Special Reference to Human Capital and Deferred Compensation. Discussion Paper No. 413, Faculty of Economics and Management, Leibniz University Hannover.

3 **Vorträge**

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenene Tagungen mit Gutachterverfahren*

Christian Pfeifer

„Deferred Compensation Schemes, Fairness Concerns, and Employment of Older Workers“, Verein für Socialpolitik, Magdeburg, 9.9.2009.

„An intra-firm perspective on wage profiles and employment of older workers“, 12th Colloquium in Personnel Economics, Wien (Austria), 5.3.2009.

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Leuphana Universität Lüneburg*

Christian Pfeifer

„Managing Turnover“, University of Zurich (Guest Lecture in Personnel Economics), Zurich (Switzerland), 27.10.2009.

„Nachhaltigkeit und Arbeitsmarkt“, Institutionen ökologischer Nachhaltigkeit, Evangelische Akademie Tutzing (Keynote), Tutzing, 10.3.2009.

3.3 *Vorträge an der Leuphana Universität Lüneburg*

Christian Pfeifer

"Effective working hours and wages: the case of downward adjustment via paid absenteeism", Institute of Economics, Lüneburg, 4.11.2009.

"Mens sana in corpore sano? Der Einfluss von Sport auf den Arbeitsmarkt- und Bildungserfolg", Antrittsvorlesung, Lüneburg, 18.9.2009.

„An intra-firm perspective on wage profiles and employment of older workers“, Berufungsvortrag, Lüneburg, 8.1.2009.

4 **Weitere forschungsbezogene Aktivitäten**

Christian Pfeifer

Gutachtertätigkeiten: Human Relations, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik (2*).

Mitgliedschaften: IZA Research Affiliate, European Economic Association, European Association of Labour Economists, Verein für Socialpolitik.

Working Paper Series in Economics

(recent issues)

- No.156: *Alexander Vogel, Joachim Wagner, Kerstin Brunken und Arno Brandt*: Zur Beschäftigungsentwicklung in der Region Hannover - Ein Vergleich mit 12 deutschen Verdichtungsräumen, Dezember 2009
- No.155: *Nils Braakmann and Joachim Wagner*: Labor market adjustments after a great import shock: Evidence from the German clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement, December 2009
- No.154: *Joachim Wagner*: Zehn Jahre *European Data Watch*: Dokumentation von Datensätzen für die empirische Wirtschafts- und Sozialforschung und Zugangswegen zu den Daten, Dezember 2009
- No.153: *Joachim Wagner*: Offshoring and work performance: Self-Selection, effects on performance, or both? December 2009
- No.152: *Christian Pfeifer*: Effective Working Hours and Wages: The Case of Downward Adjustment via Paid Absenteeism, November 2009
- No.151: *Christian Pfeifer*: Adjustment of Deferred Compensation Schemes, Fairness Concerns, and Hiring of Older Workers, November 2009
- No.150: *Franziska Boneberg*: Recht und Realität von Mitbestimmung im westdeutschen Dienstleistungssektor: 11 Fallstudien, November 2009
- No.149: *Birgit Müller, Martin Quaas, Karin Frank and Stefan Baumgärtner*: Pitfalls and potential of institutional change: Rain-index insurance and the sustainability of rangeland management, November 2009
- No.148: *Alexander Vogel, Florian Burg, Stefan Dittrich und Joachim Wagner*: Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen – Empirische Befunde aus dem Umsatzsteuerpanel 2001-2006, Oktober 2009
[publiziert in: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 11(2009), 1109-1116]
- No.147: *Markus Groth*: Potentiale und Risiken der Nutzung von Methan aus Methanhydraten als Energieträger, Oktober 2009
- No.146: *Sandra Derissen, Martin Quaas and Stefan Baumgärtner*: The relationship between resilience and sustainable development of ecological-economic systems, October 2009
- No.145: *Anne-Kathrin Last und Heike Wetzel*: Effizienzmessverfahren – Eine Einführung, September 2009
- No.144: *Horst Raff and Joachim Wagner*: Intra-Industry Adjustment to Import Competition: Theory and Application to the German Clothing Industry, September 2009
[forthcoming in: *The World Economy*]
- No.143: *Nils Braakmann*: Are there social returns to both firm-level and regional human capital? – Evidence from German social security data. September 2009
- No.142: *Nils Braakmann and Alexander Vogel*: How does economic integration influence employment and wages in border regions? The case of the EU-enlargement 2004 and Germany's eastern border, September 2009
- No.141: *Stefanie Glotzbach and Stefan Baumgärtner*: The relationship between intra- and intergenerational ecological justice. Determinants of goal conflicts and synergies in sustainability policy. September 2009
- No.140: *Alexander Vogel*: Exportprämien unternehmensnaher Dienstleister in Niedersachsen, September 2009

- No.139: *Alexander Vogel*: Die Dynamik der Export- und Importbeteiligung niedersächsischer Industrieunternehmen im interregionalen Vergleich 2001-2006, September 2009
- No.138: *Stefan Baumgärtner and Martin F. Quaas*: What is sustainability economics? September 2009
[published in: *Ecological Economics* 69 (2010), 3, , 445 - 450]
- No.137: *Roland Olbrich, Martin F. Quaas and Stefan Baumgärtner*: Sustainable use of ecosystem services under multiple risks – a survey of commercial cattle farmers in semi-arid rangelands in Namibia, September 2009
- No.136: *Joachim Wagner*: One-third codetermination at company supervisory boards and firm performance in German manufacturing industries: First direct evidence from a new type of enterprise data, August 2009
- No.135: *Joachim Wagner*: The Research Potential of New Types of Enterprise Data based on Surveys from Official Statistics in Germany, August 2009
- No.134: *Anne-Kathrin Last and Heike Wetzel*: The Efficiency of German Public Theaters: A Stochastic Frontier Analysis Approach, July 2009
- No.133: *Markus Groth*: Das Conservation Reserve Program: Erfahrungen und Perspektiven für die europäische Agrarumweltpolitik, Juli 2009
[published in: *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht*, Heft 4 (2009), 447-468]
- No.132: *Stefan Baumgärtner and Sebastian Strunz*: The economic insurance value of ecosystem resilience, July 2009
- No.131: *Matthias Schröter, Oliver Jakoby, Roland Olbrich, Marcus Eichhorn and Stefan Baumgärtner*: Remote sensing of bush encroachment on commercial cattle farms in semi-arid rangelands in Namibia, July 2009
- No.130: *Nils Braakmann*: Other-regarding preferences, spousal disability and happiness: Evidence for German Couples, May 2009
- No.129: *Alexander Vogel and Joachim Wagner*: Exports and Profitability – First Evidence for German Services Enterprises, May 2009
[forthcoming in: *Applied Economics Quarterly*]
- No.128: *Sebastian Troch*: Drittelbeteiligung im Aufsichtsrat – Gesetzliche Regelung versus Unternehmenspraxis. Ausmaß und Bestimmungsgründe der Umgehung des Drittelbeteiligungsgesetzes in Industrieunternehmen, Mai 2009
- No.127: *Alexander Vogel*: The German Business Services Statistics Panel 2003 to 2007, May 2009
[forthcoming in: *Schmollers Jahrbuch* 129 (2009)]
- No.126: *Nils Braakmann*: The role of firm-level and regional human capital for the social returns to education – Evidence from German social security data, April 2009
- No.125: *Elke Bertke und Markus Groth*: Angebot und Nachfrage nach Umweltleistungen in einem marktanalogen Agrarumweltprogramm – Ergebnisse einer Pilotstudie, April 2009
[published in: *Zeitschrift für angewandte Umweltforschung*, Heft 1-2 (2009), 160-172]
- No.124: *Nils Braakmann and Alexander Vogel*: The impact of the 2004 EU-enlargement on enterprise performance and exports of service enterprises in the German eastern border region, April 2009
[revised version forthcoming in: *Review of World Economics*]
- No.123: *Alexander Eickelpasch and Alexander Vogel*: Determinants of Export Behaviour of German Business Services Companies, March 2009

- No.122: *Maik Heinemann*: Stability under Learning of Equilibria in Financial Markets with Supply Information, March 2009
- No.121: *Thomas Wein*: Auf der Speisekarte der DPAG: Rechtliche oder ökonomische Marktzutrittsschranken? März 2009
- No.120: *Nils Braakmann und Joachim Wagner*: Product Diversification and Stability of Employment and Sales: First Evidence from German Manufacturing Firms, February 2009
- No.119: *Markus Groth*: The transferability and performance of payment-by-results biodiversity conservation procurement auctions: empirical evidence from northernmost Germany, February 2009
- No.118: *Anja Klaubert*: Being religious – A Question of Incentives? February 2009
- No.117: *Sourafel Girma, Holger Görg and Joachim Wagner*: Subsidies and Exports in Germany. First Evidence from Enterprise Panel Data, January 2009
[published in: *Applied Economics Quarterly* 55 (2009), 3, 179-195]
- No.116: *Alexander Vogel und Joachim Wagner*: Import, Export und Produktivität in niedersächsischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, Januar 2009
- No.115: *Nils Braakmann and Joachim Wagner*: Product Differentiation and Profitability in German Manufacturing Firms, January 2009
- No.114: *Franziska Boneberg*: Die Drittmitbestimmungslücke im Dienstleistungssektor: Ausmaß und Bestimmungsgründe, Januar 2009
[revidierte Version erschienen in: *Zeitschrift für Industrielle Beziehungen*, 4 (2009), 349-367]
- No.113: *Institut für Volkswirtschaftslehre*: Forschungsbericht 2008, Januar 2009
- No.112: *Nils Braakmann*: The role of psychological traits and the gender gap in full-time employment and wages: Evidence from Germany. January 2009
- No.111: *Alexander Vogel*: Exporter Performance in the German Business Services Sector: First Evidence from the Services Statistics Panel. January 2009
[revised version forthcoming in: *The Service Industries Journal*]
- No.110: *Joachim Wagner*: Wer wird subventioniert? Subventionen in deutschen Industrieunternehmen 1999 – 2006. Januar 2009
- No.109: *Martin F. Quaas, Stefan Baumgärtner, Sandra Derissen, and Sebastian Strunz*: Institutions and preferences determine resilience of ecological-economic systems. December 2008
- No.108: *Maik Heinemann*: Messung und Darstellung von Ungleichheit. November 2008
- No.107: *Claus Schnabel & Joachim Wagner*: Union Membership and Age: The inverted U-shape hypothesis under test. November 2008
- No.106: *Alexander Vogel & Joachim Wagner*: Higher Productivity in Importing German Manufacturing Firms: Self-selection, Learning from Importing, or Both? November 2008
[revised version forthcoming in: *Review of World Economics*]
- No.105: *Markus Groth*: Kosteneffizienter und effektiver Biodiversitätsschutz durch Ausschreibungen und eine ergebnisorientierte Honorierung: Das Modellprojekt „Blühendes Steinburg“. November 2008
- No.104: *Alexander Vogel & Joachim Wagner*: Export, Import und Produktivität wissensintensiver KMUs in Deutschland. Oktober 2008

(see www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html for a complete list)

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Volkswirtschaftslehre
Postfach 2440
D-21314 Lüneburg
Tel.: ++49 4131 677 2321
email: brodt@leuphana.de

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html